



Selbstevaluierungsbericht

des „integrierten ländlichen Entwicklungskonzepts“

für die ILE-Region



Zwickauer Land



Zukunftsregion Zwickau e. V.

Erlmühlenstraße 15

08066 Zwickau

Inhalt

Abbildungsverzeichnis.....	3
Tabellenverzeichnis.....	4
1. Einleitung	5
Ziele der Selbstevaluierung.....	5
Relevanz des ILEK.....	5
Prozess	6
Management	6
2. Aktualität des ILEK	7
Die Region.....	7
Vernetzung und Beziehungen zu den Nachbarregionen.....	8
Regional- und SWOT-Analyse	9
Ziele und Strategie.....	10
Handlungsfelder und Projekte.....	12
Fazit	15
3. Evaluierung der Projekt- und Prozessebene.....	16
Regionalmanagement und Projektebene	16
Personelle Besetzung und Budget des Regionalmanagements.....	17
Tätigkeiten des Regionalmanagements.....	18
Befragung der Projektakteure.....	19
Befragung auf der Prozessebene	22
Bewertung der Befragungsergebnisse.....	25
4. Entwicklungsoptionen für den künftigen ILE-Prozess	27
Die Relevanz des ILEK.....	27
Evaluierungsergebnis der Prozess- und Managementstrukturen	27

Maßnahmen zur Verbesserung.....	28
Mittelabfluss	28
Interne Kommunikation	28
Externe Kommunikation	28
Handlungsfelder	29
Fazit	31
5. Anlagen.....	32
Anlage 1: Die aktuelle Kulisse der ILE-Region Zwickauer Land	33
Anlage 2: Die Kulisse der ILE-Region Zwickauer Land (Stand Juli 2007).....	35
Anlage 3: Gesamttabelle ILE-Region Zwickauer Land	37
Anlage 4: Gesamtübersicht aller Projekte	38
Anlage 5: Übersicht über alle Projektanfragen	39
Anlage 6: Übersicht über die Maßnahmen des Regionalmanagements	41
Anlage 7: Presseschau (Auszug)	42
Anlage 8 Fragebogen Evaluierung Projektebene	47
Anlage 9: Fragebogen Evaluierung Prozessebene	50
Anlage 10: Newsletter	52
Anlage 11: Übersicht Indikatoren	57

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Die ILE-Region „Zwickauer Land“	7
Abbildung 2: Übersicht über die Antragsteller.....	12
Abbildung 3: Aufschlüsselung der Investitionen nach Antragstellern (in %)	13
Abbildung 4: Aufschlüsselung der Investitionen nach ILE-Kapiteln (in %).....	13
Abbildung 5: Übersicht über die Projekte nach Handlungsfeldern*	14

Abbildung 6:	Aufteilung der Projekte nach ILE-Kapiteln.....	19
Abbildung 7:	Beantwortung der Frage „Wie haben Sie vom ILE-Programm erfahren?“	20
Abbildung 8:	Beantwortung der Frage nach der Zufriedenheit mit dem Regionalmanagement allgemein	20
Abbildung 9:	Beantwortung der Frage nach der Zufriedenheit mit dem Regionalmanagement allgemein hinsichtlich der Antragstellung	21
Abbildung 10:	Funktion der befragten Akteure im ILE-Prozess.....	22
Abbildung 11:	Beantwortung der Frage „Wie gut fühlen Sie sich informiert über...“	23
Abbildung 12:	Beantwortung der Frage „Wie schätzen Sie die Arbeit des Regionalmanagements ein hinsichtlich...“	23
Abbildung 13:	Bewusstseinswandel durch den ILE-Prozess.....	24

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Mitglieder des Koordinierungskreises*	16
Tabelle 2:	Mitglieder des Koordinierungskreises nach Gesellschaftsbereichen.....	17
Tabelle 3:	Personelle Besetzung des Regionalmanagements	18
Tabelle 4:	Budget für die Durchführung des Regionalmanagements	18
Tabelle 5:	Infoveranstaltungen im Jahr 2011	29

1. Einleitung

Etwa 48% aller Sachsen leben im ländlichen Raum. Er umfasst einen Flächenanteil von ca. 83,5%. Der ländliche Raum ist geprägt durch Landstädte und ca. 3.000 Dörfer. Aber auch in den Verdichtungsräumen um Dresden, Chemnitz und Leipzig sind teilweise dörfliche Strukturen vorhanden, die in der Ländlichen Entwicklung berücksichtigt werden.

Der ländliche Raum ist unverzichtbarer Teil der sächsischen Identität. Er hat unersetzliche Funktionen als Lebens-, Arbeits- und Erholungsraum für alle Sachsen. Er ist lebenswichtiger Lebensmittel-, Rohstoff-, Energie- und Trinkwasserlieferant. Die Menschen im ländlichen Raum leisten einen entscheidenden Beitrag zur wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung.

Die Politik der Sächsischen Staatsregierung ist darauf ausgerichtet, die Potentiale dieses Raums zu entwickeln, sich für die Chancengerechtigkeit in Stadt und Land einzusetzen und die Verbindungen zwischen Stadt und Land zu festigen. Ein wichtiges ressort- und sektorübergreifendes Instrument zur Umsetzung dieser Politik ist die Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE). Hierzu wurden 2007 von 33 Regionen – auch von der Region „Zwickauer Land“ – „integrierte Ländliche Entwicklungskonzepte“ (ILEK) als Handlungsstrategie entworfen. Auf Grundlage des ILEK und nach eigenen Prioritätensetzungen werden hier bis 2013 wichtige Ziele der Ländlichen Entwicklung umgesetzt.

Ziele der Selbstevaluierung

Die ILE-Förderrichtlinie des Freistaates Sachsen sieht dabei eine Selbstevaluierung des ILE-Ansatzes und des institutionellen Regionalmanagements vor. Die Ziele der Selbstevaluierung zur Halbzeit der ILE-Förderphase von 2007 bis 2013 bewegen sich auf drei Ebenen, die zusammen den integrierten Ansatz des ILE-Prozesses widerspiegeln:

Relevanz des ILEK

Auf dieser Ebene wird der aktuelle Umsetzungsstand des ILE-Konzepts vom Juni 2007 überprüft. Es werden die im ILEK getroffenen Aussagen zur Beschreibung der Region und insbesondere den daraus abgeleiteten Chancen und Risiken hinsichtlich ihrer Aktualität überprüft. Die aus diesen Faktoren abgeleiteten Ziele, Strategien und Handlungsfelder werden einerseits auf die Relevanz für den bisherigen Entwicklungsprozess und andererseits auf ihre Anwendbarkeit im Rahmen des ILE-Konzepts für die verbleibende Förderperiode überprüft.

Prozess

Die Integrierte Ländliche Entwicklung versteht sich als dynamischer Prozess, bei dem sich die Regionen selbst Strukturen geben, die interdisziplinär, gender- und generationengerecht sind und über das Fachwissen der Akteure den gesamten Entwicklungsprozess begleiten können. Im Rahmen der Selbstevaluierung werden diese Prozessstrukturen daraufhin überprüft, ob sie die genannten Anforderungen erfüllen und inwieweit sie den Entwicklungsprozess steuern können.

Management

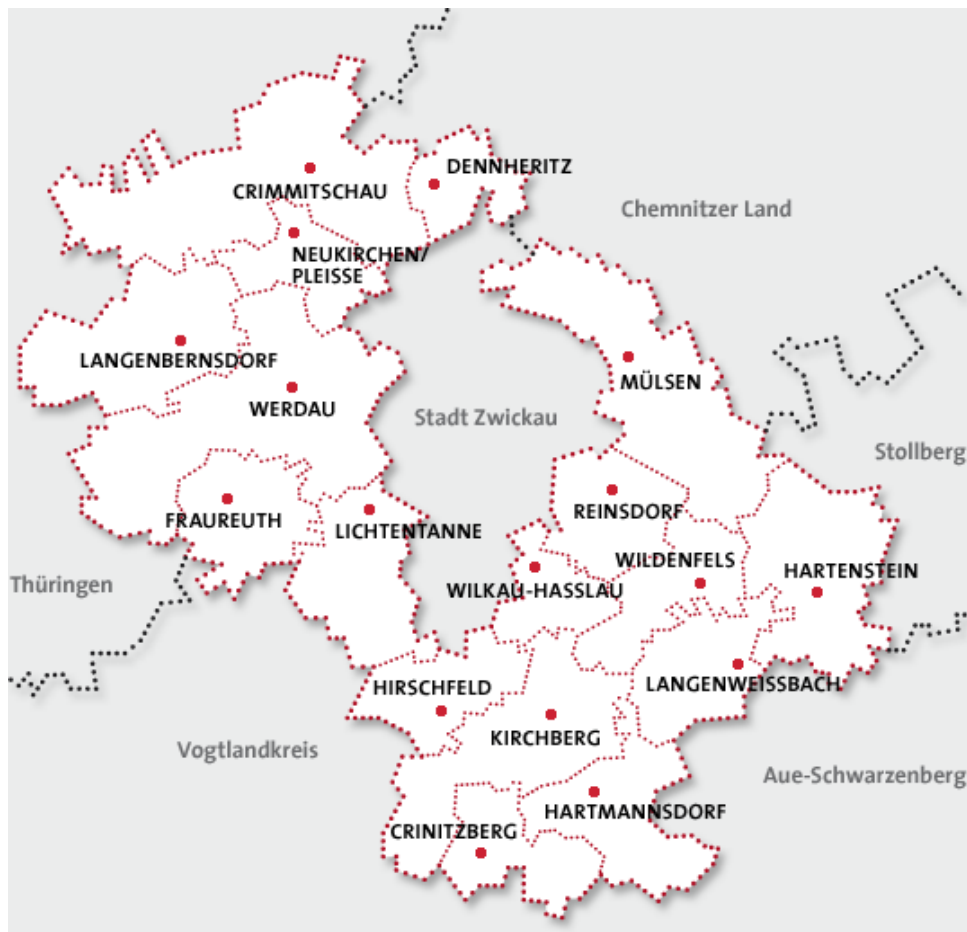
Die ILE-Regionen geben sich neben den beschriebenen Prozessstrukturen ein Regionalmanagement in einer eigenen Geschäftsstelle. Diese beiden Strukturen sind gemeinsam für die strategische und operationelle Umsetzung des Entwicklungsprozesses verantwortlich und agieren im Kontext des Entwicklungskonzepts. Im Sinne eines Qualitätsmanagements werden die bestehenden Managementstrukturen hinsichtlich der Umsetzung der operationellen Aufgaben, der Integration in die Prozessstrukturen, der Erfüllung der gesteckten Ziele sowie des Weiterentwicklungs- und Qualifizierungsbedarfs im regionalen Entwicklungsprozess evaluiert.

Der folgende Evaluierungsbericht basiert auf verschiedenen Maßnahmen der Spiegelung und Bilanzierung wie semistandardisierte schriftliche Befragungen, Experteninterviews, Diskussionsprozessen sowie der Auswertung der bisherigen Unterlagen und Dokumentationen. Die Ergebnisse der einzelnen Maßnahmen werden im Sinne des integrierten Ansatzes zu einem Gesamtbild des Entwicklungsprozesses verdichtet und sollen die zentrale Fragestellung nach der Eignung des ILEK als Orientierungsrahmen für die weitere Förderperiode sowie nach der Absicherung des Entwicklungsprozesses durch die bestehenden Prozess- und Managementstrukturen beantworten.

2. Aktualität des ILEK

Im folgenden Kapitel wird zunächst die Aktualität des ILEK überprüft. Dazu werden die Aussagen und Beschreibungen der einzelnen Kapitel hinsichtlich ihrer Aktualität, etwaiger Änderungen und damit ihrer Bedeutung für den künftigen Entwicklungsprozess überprüft.

Abbildung 1: Die ILE-Region „Zwickauer Land“



Die Region

Die Region umfasst 81.640 Einwohner in 17 Gemeinden mit 66 Teilorten. Im Vergleich zum ILEK mit Stand Juli 2007 haben sich kleinere Anpassungen der Förderkulisse in folgenden Punkten ergeben:

- Änderungen bei einzelnen Teilorten aufgrund der Anerkennung als ländlich geprägte Siedlungsfläche bzw. geänderter Fördermöglichkeiten (detaillierte Darstellung der aktuellen Kulisse in der Anlage 1)

- Aufnahme von Dennheritz in die Gebietskulisse aufgrund der Anerkennung als ländlich geprägte Siedlungsfläche

Insgesamt gesehen behält die ILE-Region „Zwickauer Land“ weitestgehend damit ihren regionalen Zuschnitt wie er im Sommer 2007 für einen erfolgreichen integrierten Entwicklungsprozess im Zusammenspiel der damals wie heute eingebundenen Akteure definiert wurde.

Vernetzung und Beziehungen zu den Nachbarregionen

Ein integrierter Entwicklungsprozess kann nur dann erfolgreich sein, wenn es gelingt, ihn interdisziplinär, gender- und generationengerecht und ganzheitlich vernetzt umzusetzen. In der ILE-Region „Zwickauer Land“ konnte der mit dem ILEK begonnene Vernetzungsprozess auf unterschiedlichen Ebenen fortgesetzt und vertieft werden. Neben der konstruktiven und erfolgreichen Zusammenarbeit der unterschiedlichsten Akteure und Interessengruppen in den Prozessstrukturen wie Koordinierungs- und Arbeitskreis erfolgte die Vernetzung über die Geschäftsstelle und das Regionalmanagement mit weiteren Akteuren und Akteursgruppen, von denen einige nachfolgend exemplarisch aufgezählt sind:

Regionale und überregionale Vernetzungen:

- Städte und Gemeinden des ehemaligen Landkreises Zwickauer Land (Bürgermeister, Bauämter, etc.) sowie die Stadt Zwickau
- regionale Partner wie Unternehmen, Vereine, Kirchen, Interessensverbände, Landschaftspflegeverbände, Banken, Pflegedienste, Ärzte, Apotheken, Schulen, Kindergärten, Architekten, DRK Krankenhaus Lichtenstein; Heinrich Braun Krankenhaus Zwickau, Jugendamt Zwickau, Diakonie, etc.
- Landratsamt, Amt für Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung und Tourismus
- Landratsamt, Amt für Bauaufsicht und Denkmalschutz
- Regionalkirchenamt Chemnitz
- Tourismusverband Erzgebirge e.V.
- Tourismusverein Tourismusregion Zwickau e. V.
- Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen
- andere ILE-Regionen (z.B. Schönburger Land) und LEADER-Regionen (z.B. Altenburger Land)

länderübergreifende Vernetzung:

- Sachsen / Thüringen (Muldenradwanderweg; terra plisnensis; Projekt Pflegelinien Knittel)
- NABU / Montanregion Erzgebirge

Regional- und SWOT-Analyse

Die Regionalanalyse kann nach wie vor als aktuell und für den Entwicklungsprozess determinierend erachtet werden. So haben sich zwar bei den einzelnen Faktoren wie z.B. der Arbeitslosenquote oder der Einwohnerzahl Veränderungen ergeben, bei denen es sich aber nur um Nuancen handelt. Generell gelten die dargestellten regionalen Determinanten, wie sie auch durch wissenschaftliche Untersuchungen beschrieben werden. So bestätigt das wissenschaftliche INSM-Regionalranking die grundlegenden Verortungen der Region im Entwicklungsprozess und im Vergleich mit anderen Regionen. Die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft GmbH (INSM) hat 2010 zum zweiten Mal 409 Kreise und kreisfreie Städte in der Bundesrepublik wissenschaftlich untersucht. Die Studie berücksichtigt dabei insgesamt ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Altersstruktur, Ausbildungsplatzdichte, Kaufkraft, Produktivität, etc.

Der Landkreis Zwickau belegt innerhalb des Landes Sachsen bei diesem Ranking Platz 8 unter 13 Kreisen und kreisfreien Städten. Die INSM-Studie berücksichtigt dabei zahlreiche ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Kaufkraft, Bruttoinlandsprodukt und Ausbildungsplatzdichte. Bei den Stärken zeigt sich mit 9,6% aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit einem Hochschul- oder Fachhochschulabschluss (bundesweit 7,8%) zwar ein hoher Anteil an Hochqualifizierten, von denen allerdings auch ein hoher Anteil aus der Region zur Arbeit auspendelt. Damit korrespondierend belegt die Region auch einen der letzten Plätze bei der Gründungsdynamik. Statistisch stehen 100 Nachfrager im Landkreis Zwickau einem Angebot von 99,5 Ausbildungsplätzen gegenüber. Mit dieser Ausbildungsplatzdichte wird in Sachsen Platz 2 unter 13 kreisfreien Städten und Landkreisen belegt. Hier spiegelt sich die gute Ausstattung mit Schulen wider.

Als eine der größten Schwächen wurde im ILEK die demografische Entwicklung identifiziert mit ihren vielschichtigen Ursachen und Auswirkungen. Beim INSM-Ranking zeigt der Demografieindex einen Indexwert von 67,6 Punkten, was Platz 374 im bundesweiten Vergleich und Rang 10 unter 13 analysierten sächsischen Städten und Kreisen bedeutet.

Die Stärken und Schwächen und insbesondere die Chancen und Risiken als Determinanten der Entwicklungsziele und -strategie sind nach wie vor gültig und werden im bisherigen Entwicklungsprozess fortlaufend aufgegriffen. Die Schwerpunkte der operationellen Arbeit lagen im bisherigen Förderzeitraum auf folgenden Bereichen:

- Ländliche Neuordnung, Flächenentsiegelung
- Gewerbliche und private Wiedernutzung von Bausubstanz und Modernisierung
- Schaffung / Ausbau dörflicher Infrastruktur
- Ausbau von Straßen & Wegen
- Versorgung mit Breitband
- Touristische Infrastruktur, Beherbergung

Damit konnten die beispielhaft aufgeführten Stärken vertieft, Schwächen abgemildert und Chancen ergriffen werden:

- Schaffung einer guten infrastrukturellen Basis für die Wirtschaft
- flächendeckende Versorgung von Wirtschaft und Bevölkerung mit modernsten Telekommunikationsleistungen
- stärkere Vernetzung des Zwickauer Landes mit dem Wirtschaftsstandort Stadt Zwickau
- innovative Lösungen zur Befriedigung des gewerblichen Flächenbedarfs und des Umfangs mit industriellen und landwirtschaftlichen Branchen
- Förderung des Landtourismus
- interkommunale Netzwerke zu speziellen Fragen der Daseinsvorsorge
- interkommunale Kooperation in ganzer Breite
- wachsende Beeinträchtigung von Ortsbildern durch brach liegende bzw. fallende Wirtschafts- und Wohngebäude

Ziele und Strategie

Die ILE-Region Zwickauer Land ist integrierter Teil des zukünftigen Kreises Zwickau, der zur vierten Säule im Freistaat Sachsen heranwächst. Dabei wird sie als attraktiver Lebens- und Wirtschaftsraum zukunftsfähig und nachhaltig entwickelt. Das Zwickauer Land versteht sich als lernende Region, die offen

für neue Entwicklungen ist. Im engen kooperativen Miteinander werden inhaltliche und lokale Schwerpunkte gesetzt und zum gegenseitigen Vorteil realisiert.

Mit diesem Leitsatz, der gleichzeitig die zentralen Ziele umreißt, ist die Zukunftsregion Zwickau e.V. im Jahr 2008 in den „integrierten ländlichen Entwicklungsprozess“ gestartet. Die bisher durchgeführten Maßnahmen und die – wie oben dargestellt – nach wie vor gültigen Herausforderungen, vor denen die Region steht, verdeutlichen, dass dieser Ansatz immer noch eine hohe Gültigkeit hat. Dementsprechend – und parallel zu den bereits getroffenen Aussagen und Feststellungen – haben auch die im ILEK definierten Ziele weiterhin Bestand. Die strategische Umsetzung der definierten Ziele beruht auf drei Säulen:

- Vernetzungsstrategie,
- Berücksichtigung der grundlegenden sozialen Fragen und
- die Bewahrung und Entwicklung der Natur- und Kulturlandschaft

Wie im Kapitel „Vernetzung und Beziehungen zu den Nachbarregionen“ beschrieben und bereits im ILEK dargestellt, kann die **Vernetzungsstrategie** als erfolgreich implementiert erachtet werden. Dabei spielt nicht nur die Vernetzung des Projektmanagements mit den Partnern, sondern insbesondere der Aufbau von Netzwerken zwischen den einzelnen Akteuren eine wichtige Rolle.

Die oben bzw. im nächsten Kapitel aufgeführten Maßnahmenbündel verdeutlichen, dass die **„Berücksichtigung und Beantwortung der grundlegenden sozialen Fragen“** im laufenden Prozess berücksichtigt werden und eine große Rolle bei der Auswahl und Aktivierung von Projekten spielen.

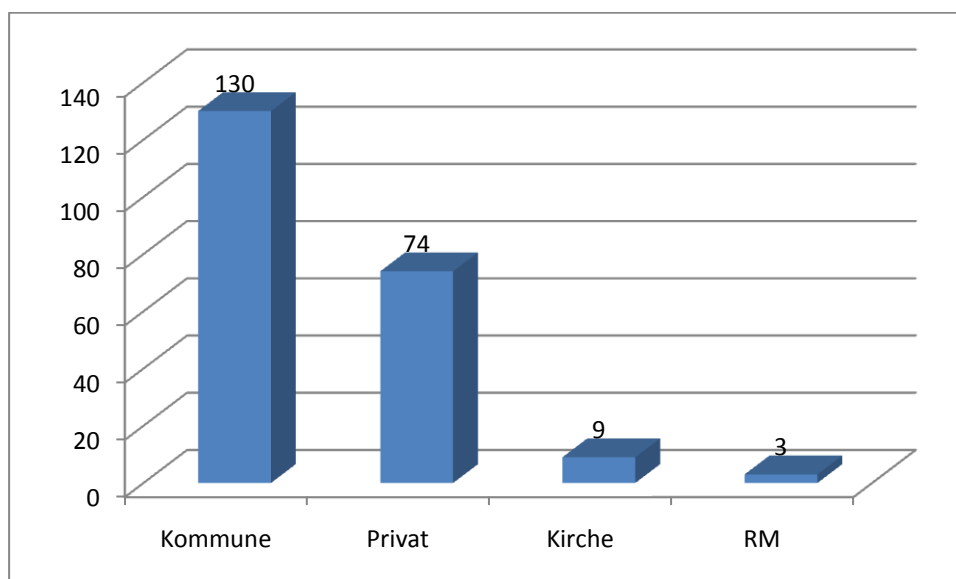
Obwohl viele der praktischen Maßnahmen zur Operationalisierung des strategischen Ansatzes **„Bewahrung und Entwicklung der Natur- und Kulturlandschaft“** über Förderprogramme außerhalb der ILE- und GAK-Förderung unterstützt werden, wird dennoch besonders großer Wert darauf gelegt, sie über Berichte und Informationsfluss mit den Akteuren des ILE-Prozesses zu vernetzen und somit als integrierten Bestandteil des Entwicklungsprozesses zu leben.

Handlungsfelder und Projekte

Die Operationalisierung der Ziele und integrierten Gesamtstrategie erfolgt in einem übergeordneten Rahmen über die 6 Handlungsfelder:

- 1) Regionale Stoff- und Wertschöpfungskreisläufe,
- 2) Regionales Flächenmanagement für Handwerk, Gewerbe und Landwirtschaft sowie Wohnstandorte,
- 3) Inwertsetzung von Kulturlandschaft durch Renaturierung und Instandsetzung, Umweltbildung und Vernetzung,
- 4) Einstellung der Region auf die veränderte demografische Situation im wirtschaftlichen und sozialen Bereich,
- 5) Infrastrukturanpassung zur Daseinsvorsorge, insbesondere zur Sicherung von Ver- und Entsorgung sowie Mobilität der Bevölkerung und
- 6) Aktive Freizeit-, Bildungs- und Erholungsangebote in landschaftlich attraktiven Räumen sowie kultur- und technikgeschichtlich bedeutsamen Einrichtungen.

Abbildung 2: Übersicht über die Antragsteller

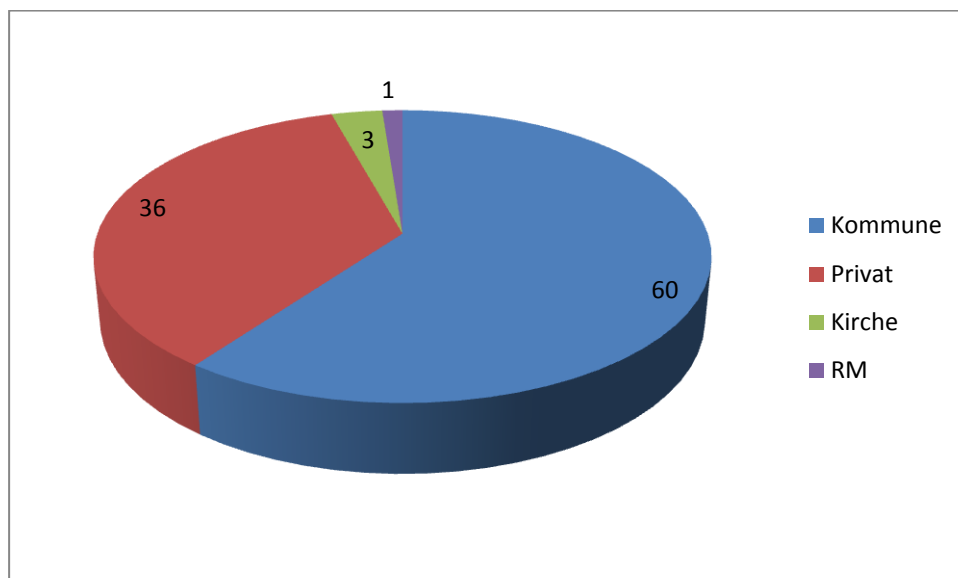


Quelle: eigene Darstellung

Die Operationalisierung wird im Weiteren untersetzt über die konkreten Maßnahmen und Projekte. Im Zeitraum von 2008 bis 2010 (Stand 18.01.2011) wurden 216 Projekte über die ILE- und GAK-Richtlinie mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von € 22.342.548,16 (davon GAK € 5.553.860,23 bzw. ILE € 16.788.687,93) bzw. zuwendungsfähigen Ausgaben in Höhe von € 19.823.428,31 (davon GAK € 5.457.024,59 bzw. ILE € 14.366.403,72) und einem be-

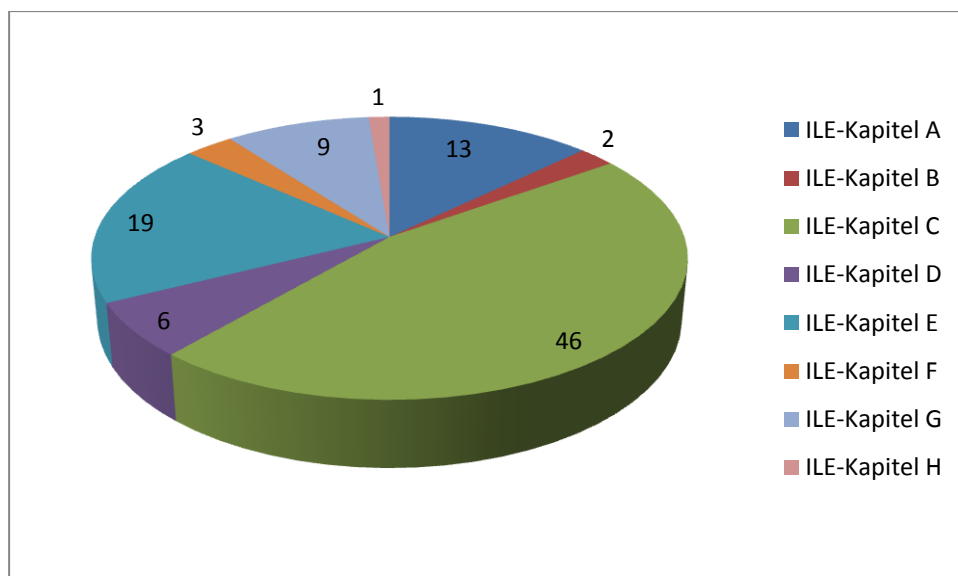
willigten Zuschuss von € 13.099.857,86 (davon GAK € 4.120.550,21 bzw. ILE € 8.979.307,65) umgesetzt. Die Gesamtübersicht aller umgesetzten Projekte ist in der Anlage 4 zusammen gestellt.

Abbildung 3: Aufschlüsselung der Investitionen nach Antragstellern (in %)



Quelle: eigene Darstellung

Abbildung 4: Aufschlüsselung der Investitionen nach ILE-Kapiteln (in %)



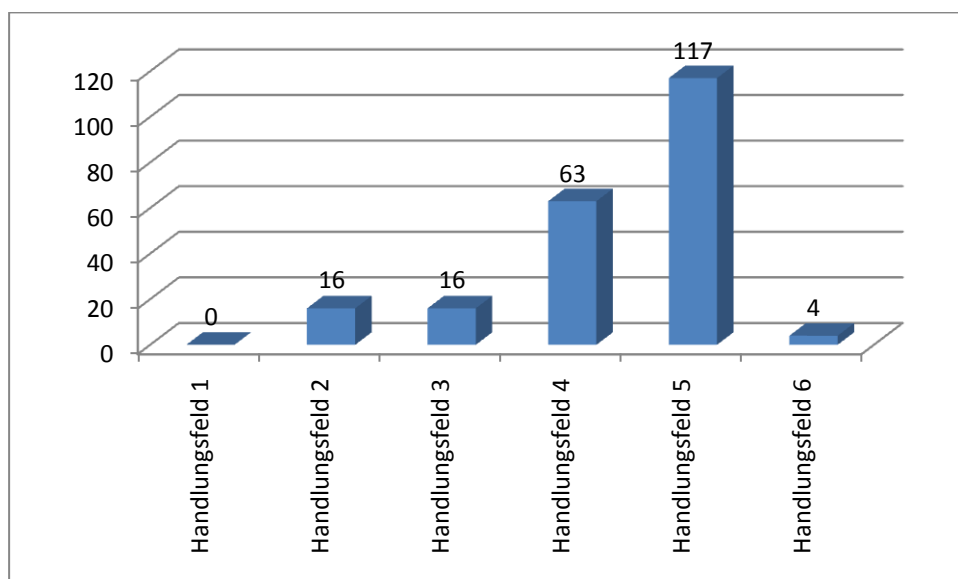
Quelle: eigene Darstellung

Bei der Betrachtung der durchgeführten bzw. bewilligten Projekte aufgeschlüsselt nach Antragstellern (s. Abbildung 3) zeigt sich, dass sich die Gesamtinvestitionen (s. Abbildung 4) proportional zu den beantragten bzw. bewilligten Projekten verhalten. Der Anteil der bean-

tragten Projekte nach Akteursgruppen ist also deckungsgleich mit den jeweils investierten Mitteln.

Im ILE-Kapitel C „Technische kommunale Infrastruktur“ liefen in den vergangenen Jahren erwartungsgemäß die meisten Projekte. In diesem Bereich gab es auch den größten Teil geplanter Projekte, wie dem ILEK vom Sommer 2007 entnommen werden kann. Außerdem spiegelt es den vordringlichen Handlungsbedarf in der Region wider.

Abbildung 5: Übersicht über die Projekte nach Handlungsfeldern*



Quelle: eigene Darstellung

*Die Projekte in den Handlungsfeldern 2 und 3 sind identisch und wirken in beiden Handlungsfeldern gleich.

Im Rahmen der ILE-Kapitel A „Bauliche und beschäftigungswirksame Maßnahmen“ und E wurden am zweit- bzw. dritthäufigsten Projekte gefördert. Auch dies deckt sich weitestgehend mit den im ILEK prognostizierten Projekten. Im Bereich der Kapitel „Strategieentwicklung“, „Landtourismus“ und „siedlungsökologischen Maßnahmen“ wurden bislang wenige Projekte umgesetzt. Dies ist Anlass, hier eine verstärkte Aktivierung der potenziellen bzw. im ILEK bereits genannten Antragsteller für die weitere Förderperiode zu betreiben. Die möglichen Maßnahmen hierzu werden im Kapitel 4 näher beschrieben.

Die vorangegangene dargestellte, vergleichsweise schwache Nutzung der ILE-Kapitel B, F und H wird auch in der Abbildung 5 deutlich. Die Handlungsfelder 6 „Aktive Freizeit-, Bildungs- und Erholungsangebote in landschaftlich attraktiven Räumen sowie kultur- und technikgeschichtlich bedeutsamen Einrichtungen“ und 1 „Regionale Stoff- und Wertschöpfungskreisläufe“ sind kaum bzw. gar nicht mit Projekten unternommen. Dies liegt hauptsächlich darin

begründet, dass die im ILEK aufgeführten Projekte bzw. Antragsteller aus diesen Bereichen bislang nicht aktiviert werden konnten bzw. sich die Projekte nach wie vor in der Planungs- und Abstimmungsphase befinden. Maßnahmenvorschläge hierzu finden sich auch am Ende dieses Evaluierungsberichts.

Fazit

Der volle Umfang der Vernetzungs- und Integrationsfunktion des ILE-Prozesses erschließt sich aber erst, wenn man die über die ILE- und GAK-Förderung hinaus gehenden Aktivitäten berücksichtigt. So erreichten das Regionalmanagement in den Jahren 2008 bis 2010 weit über 900 Anfragen von Akteuren zur Projektförderung. Davon konnten 216 Projekte erfolgreich in eine Förderung über ILE und GAK überführt bzw. 450 Projekte in weitere Förderprogramme (s. Anlage 5) vermittelt werden. Dies verdeutlicht die für den regionalen Entwicklungs- und Vernetzungsprozess wichtige Funktion des Regionalmanagements und der gesamten Prozessstrukturen.

Die Operationalisierung der Ziele und Strategie über die Maßnahmen und Projekte kann generell als sehr erfolgreich eingeschätzt werden. Das Regionalmanagement konnte eine sehr große Anzahl an Projektanfragen bearbeiten und viele dieser Anfragen erfolgreich in eine Förderung durch ILE, GAK und viele weitere Förderrichtlinien vermitteln, sodass in der Region neben der Vernetzung ein starker Entwicklungsprozess durch die Investitionstätigkeiten insbesondere der Kommunen angestoßen werden konnte.

Viele der Projekte und Maßnahmen haben gemäß der Vernetzungsstrategie einen handlungsfeldübergreifenden Ansatz, der über ihre Wirkung auch eine sekundäre Zuordnung in ein oder mehrere Handlungsfelder erlaubt und somit Auswirkungen auf die schwächer besetzten Handlungsfelder 1 und 6 hat. Dennoch besteht für die Handlungsfelder 1 und 6 aufgrund der bislang schwächeren Untersetzung durch Projekte ein Handlungsbedarf, z.B. durch eine verstärkte Vernetzung mit den entsprechenden Akteuren, der in den folgenden Kapiteln noch ausführlicher dargestellt wird.

Die Relevanz des ILEK ist insgesamt nach wie vor gegeben. Sowohl die Beschreibung der Situation vor Ort als auch die daraus abgeleiteten Stärken und Schwächen bzw. Chancen und Risiken sowie die darauf aufbauenden Ziele, Strategien und Handlungsfelder haben nach wie vor volle Gültigkeit.

3. Evaluierung der Projekt- und Prozessebene

Im folgenden Kapitel erfolgt die Darstellung der Ergebnisse der Projekt- und Prozessstrukturen der ILE-Region „Zwickauer Land“. Insbesondere die Projektebene mit dem Regionalmanagement sind integrative und sich gegenseitig ergänzende Bestandteile des regionalen Entwicklungsprozesses und werden demgemäß auch aufgrund der Interdependenzen gemeinsam beschrieben. Die Evaluierung erfolgte auf zwei Ebenen:

- Schriftliche Befragung der Akteure auf Projekt- und Prozessebene sowie
- fernmündliche Experteninterviews mit Akteuren der Prozessebene zur Nachqualifizierung der schriftlichen Befragungsergebnisse

Regionalmanagement und Projektebene

Das Regionalmanagement wurde über den Träger „Zukunftsregion Zwickau e.V.“ in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins institutionalisiert und bis zum Ende des Jahres 2010 in einem eigenen Projektbüro in der Nähe der Geschäftsstelle des Regional-Wasser / Abwasser-Zweckverbands Zwickau/Werdau untergebracht.

Tabelle 1: Mitglieder des Koordinierungskreises*

Name, Vorname	Institution	beratend	stimm- berechtigt
Schleier, Jürgen	Geschäftsführer der Wasserwerke Zwickau GmbH		x
Hertwig, Jens	Geschäftsführer der N+P Informationssysteme		x
Lemmermeyer, Paul Joachim	Vorstand der Sparkasse Zwickau		x
Sommer, Uwe	Geschäftsführer der Kies und Sand GmbH		x
Dittrich, Volkmar	Privatperson, Planungsverband		x
Richter, Jörg	Bürgermeister der Gemeinde Langenweißbach		x
Günther, Holm	Oberbürgermeister der Stadt Crimmitschau		x
Freund, Hendric	Bürgermeister der Gemeinde Mülsen		x
Ludwig, Steffen	Bürgermeister der Gemeinde Reinsdorf		x
Sandmann, Dr. Gunter	Leiter Administration und Kommunikation VW Sachsen GmbH		x
Finck, Matthias	Geschäftsführer der Marktfrucht & Milchgut GmbH		x
Günther, Mirko	Forstverwaltung Hartenstein		x
Kroemer, Dirk	Landratsamt Zwickau	x	
Schumann, Ina	Burg- und Museumsleiterin der Burg Schönfels	x	

Florl, Ute	Tourismusverband Erzgebirge	x	
Schick, Dr. Carsten	Geschäftsstellenleiter des RZV Zwickau-Werdau	x	
Leistner, Elke	Landratsamt Zwickau	x	
Gebhardt, Gabriele (bis 31.08.2010)	Regionalmanagement	x	

*Stand Februar 2011

Der Trägerverein des regionalen Entwicklungsprozesses „Zukunftsregion Zwickau e.V.“ hat heute 18 Mitglieder aus allen relevanten Gesellschaftsbereichen. Zur Steuerung des Prozesses wurde ein Koordinierungskreis eingerichtet, der derzeit mit den in Tabelle 1 aufgeführten Personen besetzt ist.

Die Übersicht in Tabelle 2 mit der Verteilung der Mitglieder des Koordinierungskreises auf die einzelnen Gesellschaftsbereiche verdeutlicht zum einen die Vernetzungsstrategie der ILE-Region, zum anderen aber auch die breite Beteiligung aus allen relevanten Gesellschaftsschichten und Akteursgruppen.

Tabelle 2: Mitglieder des Koordinierungskreises nach Gesellschaftsbereichen

Gesellschaftsbereiche	beratend	stimmberechtigt
Wirtschaft		7
Umwelt		
Tourismus	1	
Frauen/ Jugendliche	1	
Behörden	1	
Kommunen		4
Verbände / Vereine	1	
Privatpersonen		1
Kunst / Kultur / Geschichte	1	

Der Koordinierungskreis tagte in den vergangenen drei Jahren vier bzw. fünfmal jährlich in direkter Sitzung. Weiterhin wurde fünf- bis zehnmal jährlich im Umlaufverfahren über Projekte, Mittelverwendung, etc. beraten und beschlossen.

Personelle Besetzung und Budget des Regionalmanagements

Die personelle Besetzung der Geschäftsstelle der ILE-Region „Zwickauer Land“ ist in der Tabelle 3 dargestellt.

Tabelle 3: Personelle Besetzung des Regionalmanagements

Zeitraum	Person	Wochenstunden
15.07.2008 bis 31.08.2010	Frau Gebhardt	40 (ohne ILE-Förderung)
15.07.2008 bis 31.08.2010	Frau Falk	30
01.09.2010 bis 18.11.2010	Frau Falk	30
01.10.2010 bis 18.11.2010	Frau Künzel	15 (Praktikum)
19.11.2010 bis 31.12.2010	Frau Falk	30
19.11.2010 bis 31.12.2010	Frau Künzel	20
Ab1.1.2011 bis heute	Frau Falk	30
Ab1.1.2011 bis heute	Frau Künzel	30

Für das Regionalmanagement der ILE-Region Zwickauer Land wurden die folgenden Mittel beantragt bzw. verwendet:

Tabelle 4: Budget für die Durchführung des Regionalmanagements

Projekt	Jahr	Zuwendungsfähige Ausgaben	Bewilligter Zuschuss
Aufbau Regionalmanagement	2008	125.000,00	93.750,00
Regionalmanagement 07/09-07/10	2009	64.967,48	42.228,86
Regionalmanagement 07/10-07/11	2010	83.354,28	54.180,28

Tätigkeiten des Regionalmanagements

Die Tätigkeiten des Regionalmanagements definieren sich überwiegend über die sehr große Anzahl an Projekten. So erreichten durchschnittlich 1,5 Projektanfragen pro Arbeitstag das Regionalmanagement, von denen im Durchschnitt eine pro Tag positiv in verschiedene Förderprogramme vermittelt werden konnte. Im Kernbereich – der ILE- und GAK-Förderung – wurden durchschnittlich 2 Projekte pro Woche abgewickelt. Dies beinhaltete die Beratung der Antragsteller, das Management der Antragstellung sowie die Prüfung der Umsetzung der Maßnahmen einschließlich ihrer Dokumentation. Darüber hinaus wurden insgesamt 16 Sitzungen des Koordinierungskreises vor- und nachbereitet bzw. durchgeführt und 24 Entscheidungen des Steuerungsgremiums im Umlaufverfahren organisiert.

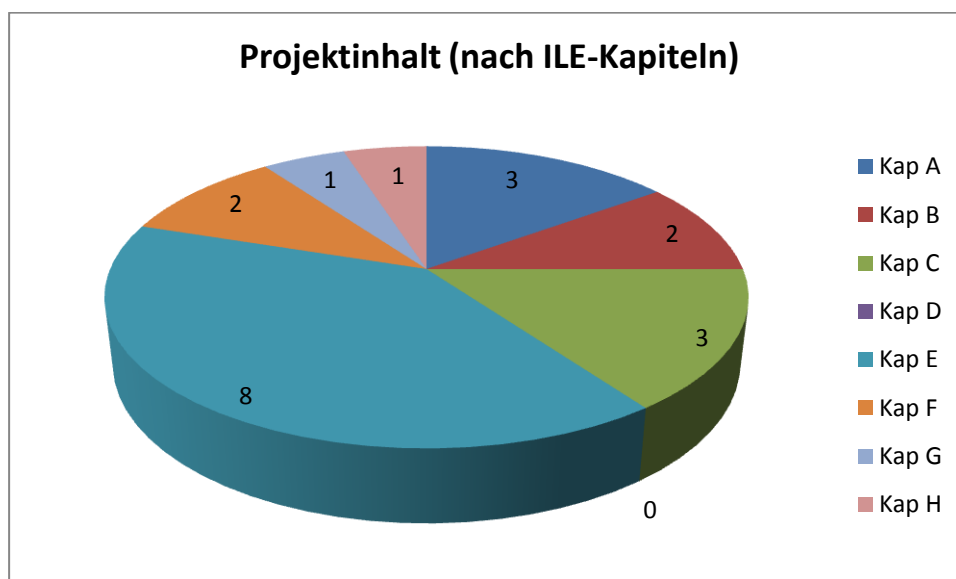
Im ILE-Prozess stellt die Öffentlichkeitsarbeit ein wesentliches Element dar, welche überwiegend vom Regionalmanagement umgesetzt wird. Dazu wurde eine umfangreiche Homepage zur ILE-Region „Zwickauer Land“ aufgebaut, die alle Informationen zum ILE-Prozess und der verschiedenen Fördermöglichkeiten beinhaltet sowie wesentlich zur Vernetzung in der Region beiträgt. Weiterhin wurden 20 Veranstaltungen zur Sensibilisierung bzw. Öffentlichkeitsarbeit über den ILE-Prozess mit 1.280 Teilnehmern durchgeführt. Im Bereich Bildung, Weiterbildung und Beratung von Antragstellern wurden insgesamt 966 Maßnahmen mit 1.620

Teilnehmern durchgeführt. Eine ausführliche Übersicht über die Maßnahmen durch das Regionalmanagement ist in der Anlage 6 und in Auszügen in der Presseschau in Anlage 7 dargestellt.

Befragung der Projektakteure

Zur Evaluierung der Projektebene wurden 25 Fragebögen (s. Anlage 8) an die Akteure verschickt. Ein Rücklauf von 16 Fragebögen entspricht einer Beteiligung von 64%. Die Projekte aller befragten Akteure wurden durch ILE gefördert.

Abbildung 6: Aufteilung der Projekte nach ILE-Kapiteln

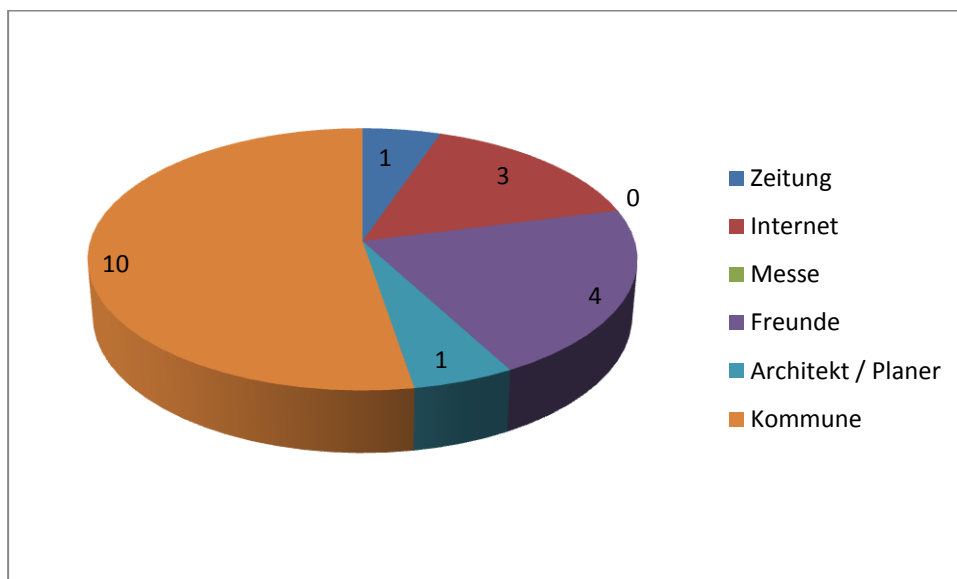


Quelle: eigene Darstellung

Die Aufteilung der Projekte nach ILE-Kapiteln kann der Abbildung 6 entnommen werden und verdeutlicht, dass in der Reihenfolge die Kapitel „bauliche Maßnahmen“ sowie „technische kommunale Infrastruktur“ und „beschäftigungswirksame Maßnahmen“ am häufigsten vertreten sind, was annähernd der Gesamtverteilung aller Projekte entspricht und die Repräsentanz der Befragungsergebnisse verdeutlicht.

Die Bedeutung und erfolgreiche Umsetzung der Vernetzungsstrategie wird in der Abbildung 7 deutlich. Die Kommunen als wichtigster Träger des regionalen Entwicklungsprozesses sind die wichtigsten „Informationsvermittler“ und haben den höchsten Anteil an der Vermittlung von Antragstellern in das ILE-Programm. Die Mund zu Mund-Propaganda spielt eine überraschend große Rolle bei der Bekanntmachung des ILE-Programms, zeigt aber auch, dass trotz des schwachen Abschneidens der klassischen Öffentlichkeitsarbeitsmaßnahme „Zeitung“ eine hohe „Marktdurchdringung“ erzielt werden konnte.

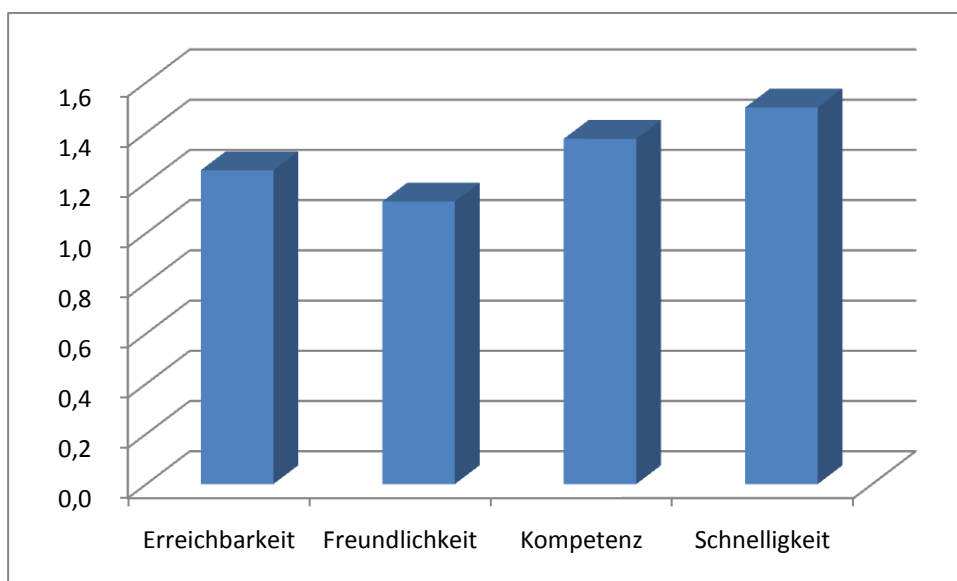
Abbildung 7: Beantwortung der Frage „Wie haben Sie vom ILE-Programm erfahren?“



Quelle: eigene Darstellung

Der Kontakt zum Regionalmanagement erfolgt zum überwiegenden Teil per Telefon (51%) und Mail (20%), Post und Fax spielen eine untergeordnete und der Kontakt über Messen keine Rolle. Die Zufriedenheit mit dem Regionalmanagement hinsichtlich der Erreichbarkeit, Freundlichkeit, Kompetenz und Schnelligkeit (s. Abbildung 8) wurde mit einer Durchschnittsnote von 1,3 (Bewertung nach dem Schulnotensystem) als sehr hoch eingeschätzt.

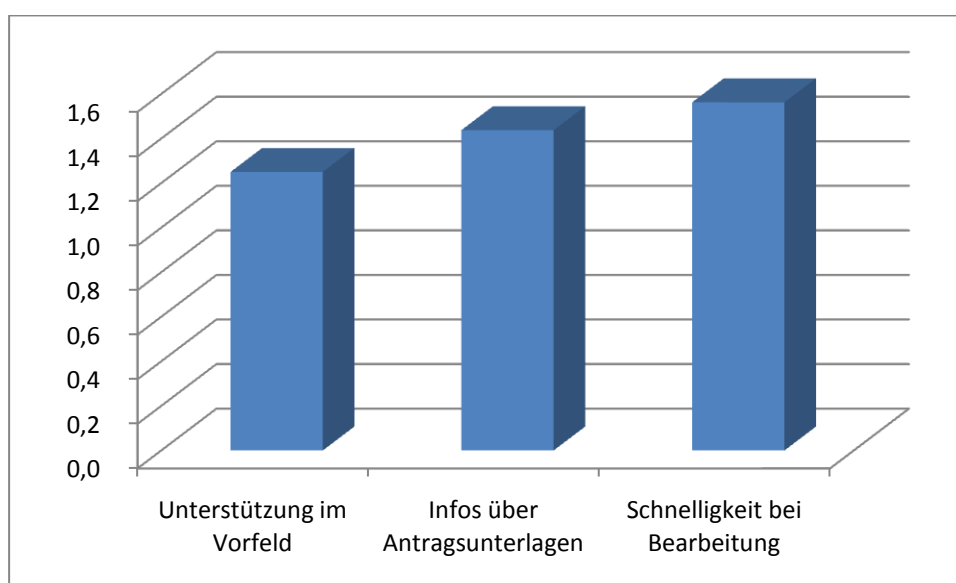
Abbildung 8: Beantwortung der Frage nach der Zufriedenheit mit dem Regionalmanagement allgemein



Quelle: eigene Darstellung

Einen ebenfalls hervorragenden Wert erhält das Regionalmanagement bei der Bewertung der Arbeit im Rahmen der Antragstellung. Mit einer Durchschnittsnote von 1,4 (nach dem Schulnotensystem) zeigen sich die Antragsteller hinsichtlich der Unterstützung im Vorfeld einer Antragstellung, der Information über die benötigten Antragsunterlagen sowie der Schnelligkeit der Bearbeitung der Anträge sehr zufrieden (s. Abbildung 9). Diese Zufriedenheit der „Kunden“ ist umso höher einzuschätzen, wenn man sich die im vorangegangenen Kapitel beschriebene Flut von Antragsanfragen und abgewickelten Projekten durch das Regionalmanagement vor Augen hält.

Abbildung 9: Beantwortung der Frage nach der Zufriedenheit mit dem Regionalmanagement allgemein hinsichtlich der Antragstellung



Quelle: eigene Darstellung

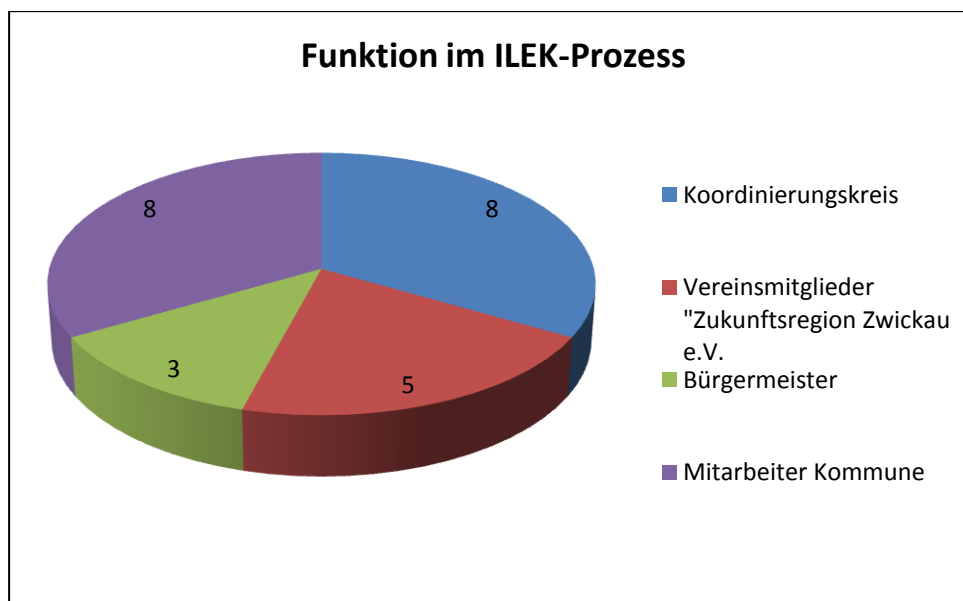
Die Detailauswertung der Befragung zeigt weiterhin, dass es keine nennenswerte Varianz in der Bewertung gibt, weder hinsichtlich der Bandbreite der Benotung, die überwiegend zwischen den Noten 1 und 2 liegt, noch hinsichtlich gravierender Unterschiede zwischen institutionellen und privaten Antragstellern bzw. Projektträgern.

Annähernd 2/3 der Projektakteure haben bei der entsprechenden Frage angegeben, dass sie die Homepage der ILE-Region im Rahmen des Antragstellungsverfahrens bzw. im Vorfeld besucht haben. 100% dieser Antragsteller sind mit den Inhalten der Homepage voll zufrieden und fühlen sich durch die bereitgestellten Inhalte ausreichend beraten. Dennoch wurden zwischenzeitlich erste Schritte unternommen, um die Inhalte der Homepage noch informativer und zielgruppengerechter zu gestalten. Weitere Maßnahmen in diesem Bereich werden im folgenden Kapitel noch ausführlich beschrieben.

Befragung auf Prozessebene

Zur Evaluierung der Prozessebene wurden 23 Fragebögen (s. Anlage 9) an die Akteure verschickt. Ein Rücklauf von 18 Fragebögen entspricht einer Beteiligung von 78%.

Abbildung 10: Funktion der befragten Akteure im ILE-Prozess

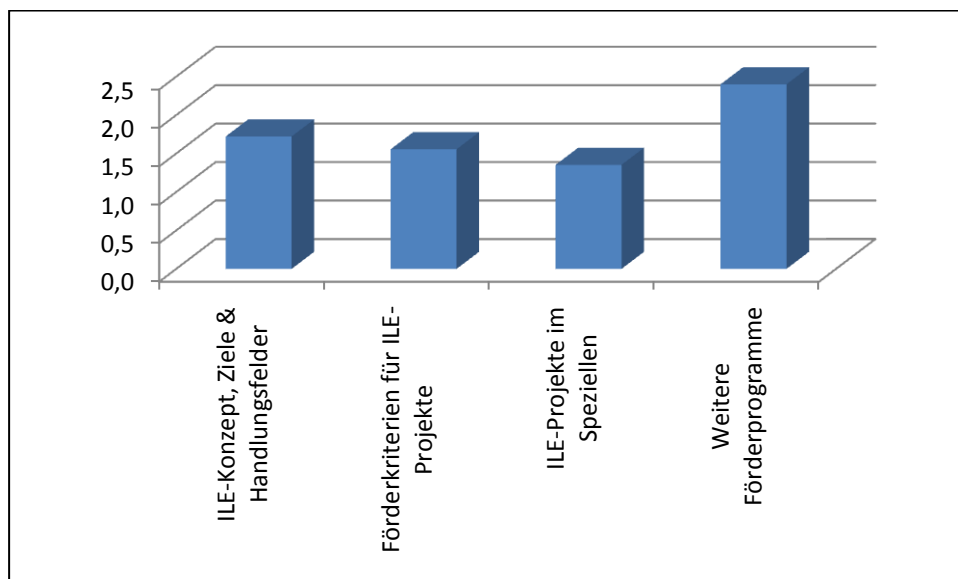


Quelle: eigene Darstellung (Mehrfachnennungen möglich)

Die Abbildung 10 zeigt die breite Verteilung der befragten Akteure auf alle Funktionsbereiche im ILE-Prozess, wobei viele der Befragten – wie auch in der Betrachtung der Mitgliederliste des Koordinierungskreises deutlich wird – Doppelfunktionen erfüllen. Somit sind nicht nur die wichtigsten Funktionsbereiche sondern auch annähernd alle Gesellschaftsgruppen an der Prozesssteuerung beteiligt.

Die Abbildung 11 verdeutlicht das gute Zusammenspiel zwischen dem Regionalmanagement und der Prozessebene. Die Akteure fühlen sich über das ILE-Konzept, die Ziele und Handlungsfelder sowie die ILE-Förderkriterien allgemein und die ILE-Projekte im speziellen mit einem Notenschnitt von 1,5 sehr gut informiert. Einzig die Benotung der verfügbaren bzw. bereitgestellten Informationen über weitere Förderprogramme erfährt eine leicht schlechtere Bewertung, was allerdings auf die Vielzahl der Förderprogramme und ihre unterschiedlichen Schwerpunkte sowie Förderkriterien zurückgeführt werden kann.

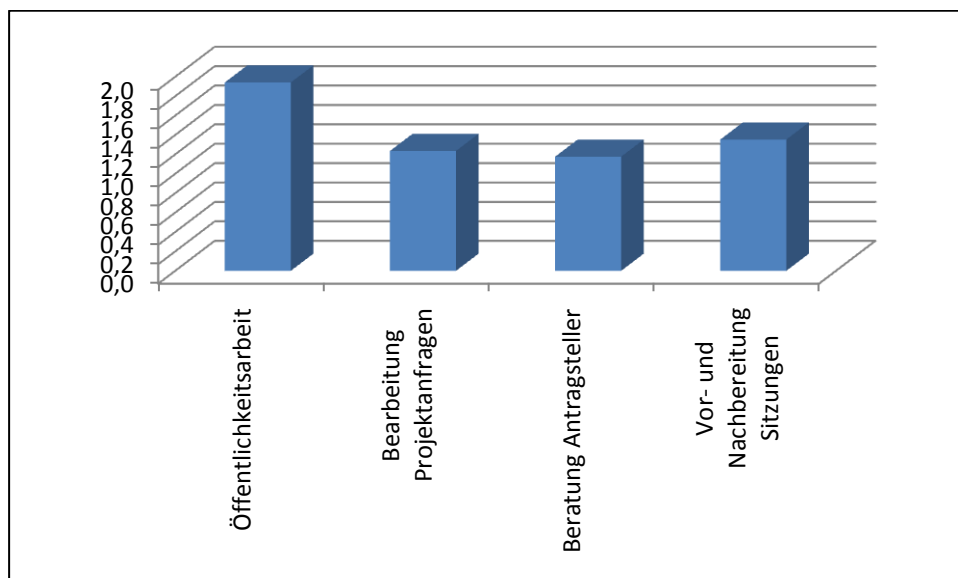
Abbildung 11: Beantwortung der Frage „Wie gut fühlen Sie sich informiert über...“



Quelle: eigene Darstellung

Der hohe Zufriedenheitsgrad hinsichtlich der vermittelten bzw. bereitgestellten Informationen spiegelt sich entsprechend in der Beantwortung der Frage nach der Zufriedenheit mit der Arbeit des Regionalmanagements auf der Prozessebene wider (s. Abbildung 12).

Abbildung 12: Beantwortung der Frage „Wie schätzen Sie die Arbeit des Regionalmanagements ein hinsichtlich...“



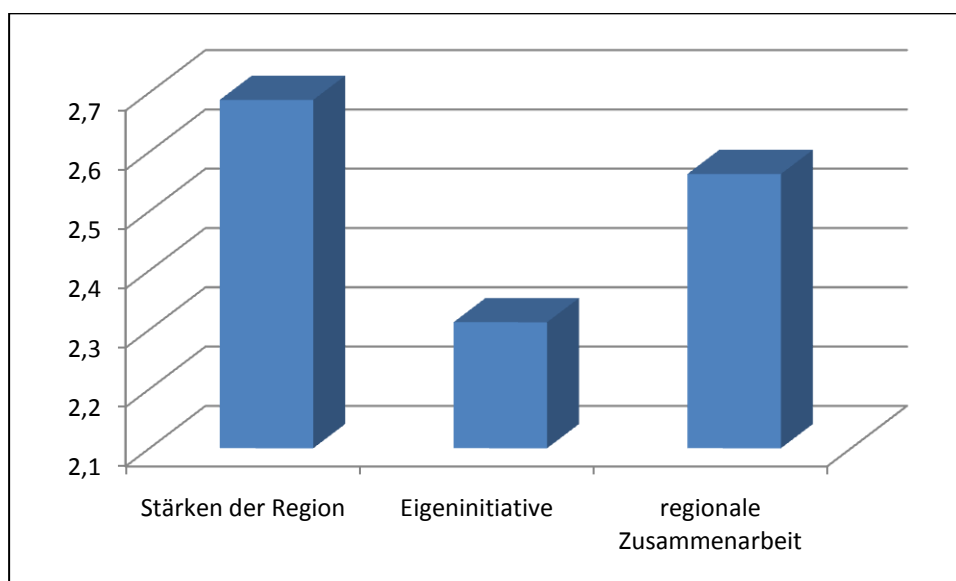
Quelle: eigene Darstellung

Das Regionalmanagement erhält hier mit einer Durchschnittsnote von 1,3 hinsichtlich der Bearbeitung von Projektanfragen und der Beratung der Antragsteller sowie der Vor- und Nachbereitung der Koordinierungskreissitzungen eine sehr gute Einschätzung.

Mit einer Note von 1,9 wird die Durchführung der Öffentlichkeitsarbeit durch das Regionalmanagement leicht schlechter bewertet, was hauptsächlich der starken Belastung durch die vielen Projektanfragen und umgesetzten Projekte geschuldet ist.

Auf die Frage, ob die Akteure auf der Prozessebene einen Bewusstseinswandel in der Region durch den ILE-Prozess festgestellt haben, erhält man ein differenziertes Bild (s. Abbildung 13). Auch hier erfolgte die Bewertung wieder nach dem Schulnotensystem. Am stärksten wird von den Akteuren ein Bewusstseinswandel hinsichtlich der Ergreifung von Eigeninitiativen durch den ILE-Prozess gesehen, auch wenn die Benotung mit 2,3 deutlich schlechter ausfällt, als bei allen anderen Fragen. Deutlich schlechter fällt die Einschätzung nach einer sich zum Positiven ändernden Wahrnehmung der Stärken der Region und der regionalen Zusammenarbeit aus.

Abbildung 13: Bewusstseinswandel durch den ILE-Prozess



Quelle: eigene Darstellung

Die Akteure auf der Prozessebene hatten im Rahmen der schriftlichen Befragung die Möglichkeit, die wichtigsten Wirkungen durch den ILE-Prozess und ihre Verbesserungsvorschläge für die Prozessebenen anzugeben. Als wichtigste Wirkungen wurden in der Reihenfolge der Häufigkeit ihrer Nennungen angeführt:

- Verbesserung der Infrastruktur
- Stärkung der lokalen Wirtschaft
- Schaffung von Arbeitsplätzen
- Ansiedlung junger Familien
- Erhalt der ländlichen Bausubstanz / Aufwertung der ländlichen Strukturen
- Stärkung dörflicher Vereine
- Ausbau der Breitbandversorgung

Bei den Verbesserungsvorschlägen wurde nur ein Thema mehrfach genannt bzw. konnten viele Nennungen und Aussagen bei den Experteninterviews auf einen einheitlichen Nenner gebracht werden: die Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit und internen Kommunikation.

Dabei muss allerdings berücksichtigt werden, dass insbesondere die interne Kommunikation zwischen Regionalmanagement und den anderen Prozessstrukturen auf Nachfrage als bereits gut eingestuft wurde und nur zu einzelnen speziellen Themen graduelle Verbesserungen gewünscht werden. Zu diesen Punkten zählen die bessere Koordinierung der Sitzungstermine des Koordinierungskreises, die verbesserte bzw. detailliertere Information über die Förderkriterien und zum jeweils aktuellen Bearbeitungsstand von Projekten sowie eine bessere Erreichbarkeit bzw. Besetzung des Regionalmanagements. Insbesondere der letzte Punkt kann zwischenzeitlich als behoben angesehen werden, da die Befragung zu einem Zeitpunkt durchgeführt wurde, an dem das Regionalmanagement temporär unterbesetzt war.

Zur Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit, die auch große Auswirkungen auf einen potentiellen eingesetzten Entwicklungsprozess des regionalen Bewusstseins hat, wurden bereits Schritte eingeleitet. Weitere geplante und in Vorbereitung befindliche Maßnahmen werden im folgenden Kapitel beschrieben.

Bewertung der Befragungsergebnisse

Insgesamt zeigen die Antragsteller bzw. Akteure auf der Projektebene eine sehr hohe Zufriedenheit mit dem Regionalmanagement sowie den Entscheidungs- und Prozessstrukturen. Die hohe Effizienz des Regionalmanagements wird auch über die Vielzahl der nach ILE- und GAK geförderten bzw. in andere Förderungen „überführten“ Projekte und weitervermittelten Förderanfragen unterstrichen.

Die Evaluierung der Projekt- und Prozessebene zusammen zeigt eine sehr erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Kommunen, Regionalmanagement, Koordinierungskreis, Verwaltung und Akteuren. Die der ILE-Region „Zwickauer Land“ zugrunde liegende Vernetzungsstrategie kommt voll zum Tragen. Die gewählten und erprobten Prozess- und Managementstrukturen sind geeignet, den regionalen Entwicklungsprozess interdisziplinär und vernetzt zu lenken und zu managen. Dies kommt insbesondere in der sehr hohen Zufriedenheit aller Akteure mit den Strukturen zum Ausdruck. Die Umsetzung der vielen Projekte verdeutlicht die Effizienz und Handlungsfähigkeit der bestehenden Strukturen.

4. Entwicklungsoptionen für den künftigen ILE-Prozess

Als Ergebnis des bisherigen ILE-Prozesses in der Region „Zwickauer Land“ kann festgehalten werden, dass die Arbeit des Regionalmanagements und der Steuerungsstrukturen sehr erfolgreich war. Dies lässt sich vor allem an der Vielzahl der über ILE und GAK geförderten und umgesetzten bzw. in andere Förderprogramme vermittelten Projekte ablesen. Zusammen mit den hier umgesetzten Maßnahmen konnte auch über die erfolgreich implementierte Vernetzungsstrategie in der Region ein nachhaltiger Entwicklungsprozess angestoßen werden, der alle Gesellschaftsbereiche erfasst.

Die Relevanz des ILEK

Die Relevanz des ILEK für den künftigen Entwicklungsprozess ist nach wie vor gegeben. Das ILEK bildet einen guten Orientierungsrahmen für die bisherige und künftige Arbeit. Die regionalen Steuerungsgremien sind sich dahingehend einig, dass die Breite des ILEK beibehalten werden muss, da dies den regionalen Entwicklungsbedarf widerspiegelt. Die einzelnen Bausteine des ILEK wie die Regionsbeschreibung und Regionalanalyse sowie Leitbild, und Strategie haben keinen Änderungsbedarf. Auch die Ziele gelten nach wie vor und können beibehalten werden.

In einzelnen Handlungsfeldern besteht wie oben ausführlich beschrieben ein Qualifizierungsbedarf. Dies trifft insbesondere auf die Handlungsfelder 1 und 6 zu, die bislang kaum durch direkte Projekte untersetzt sind. Allerdings haben viele der in den anderen Handlungsfeldern umgesetzten Projekte gemäß der Vernetzungsstrategie der ILE-Region „Zwickauer Land“ indirekte positive Auswirkungen auf diese Handlungsfelder.

Evaluierungsergebnis der Prozess- und Managementstrukturen

Die in der ILE-Region „Zwickauer Land“ geschaffenen Prozess- und Managementstrukturen bestehend aus dem Regionalmanagement, dem Koordinierungskreis und dem Verein „Zukunftsregion Zwickau e.V.“ als Träger steuern den Entwicklungsprozess sehr effizient und erfolgreich. Im Rahmen der Evaluierung der Prozess- und Projektebene haben diese Strukturen und die Umsetzung des Prozesses durchweg hervorragende Benotungen von allen beteiligten Akteuren bekommen. Entwicklungsbedarf bzw. Verbesserungsmöglichkeiten bestehen insbesondere im Bereich der internen und externen Kommunikation, wobei diese Engpässe sich durch die prioritäre Bearbeitung der vielen Projektanfragen ergeben haben.

Maßnahmen zur Verbesserung

Mittelabfluss

In der vergangenen Förderperiode standen die regionalen Steuerungsstrukturen wiederholt vor dem Problem, dass die Mittel für die bewilligten Projekte nicht rechtzeitig von den Antragstellern abgerufen wurden und verfallen sind. Künftig wird eine dreimonatige Frist bezüglich der Gültigkeit des positiven Votums des Koordinierungskreises eingerichtet. Innerhalb dieser Frist müssen die Antragsunterlagen bei der Bewilligungsbehörde eingereicht werden, sonst verfällt das positive Votum. Weiterhin werden „Vorrats-Projektbeschlüsse“ über das zur Verfügung stehende Budget hinaus getroffen, falls Maßnahmen finanziell günstiger oder nicht umgesetzt werden. Die Projekte, die über das Budget hinaus gehen, erhalten ein Votum unter Vorbehalt oder werden aus dem Umverteilungstopf finanziert bzw. im Folgejahr vorrangig umgesetzt.

Interne Kommunikation

Die Akteure auf der Prozessebene haben dem Regionalmanagement eine sehr gute Bewertung bezüglich der geleisteten Arbeit bescheinigt. Einzelne Akteure haben dem Wunsch Ausdruck verliehen, in Zukunft noch besser über die aktuellen Förderrichtlinien und die konkrete Umsetzung der Richtlinien informiert zu werden. Künftig werden daher jährlich ein bis zwei interne Workshops mit dem Regionalmanagement und Koordinierungskreis sowie mit Vertretern der Kommunen und Verwaltung zu aktuellen Fragen und Problemen wie Förderkriterien, Änderungen bei Antragstellung und Antragsunterlagen, Mittelabfluss, etc. durchgeführt. Weiterhin ist bereits ein interner Newsletter zur beschriebenen Thematik eingerichtet worden (s. Anlage 11), in dem auch die aktuelle Projektübersicht, Fristen, Termine, etc. kommuniziert werden. Ein weiterer Baustein wird in diesem Newsletter auch die Berichterstattung über „Leuchtturmprojekte“ in der Region sein mit der Vermittlung von Exkursionen und Besichtigungen.

Externe Kommunikation

Die Kommunikation des ILE-Prozesses, der Ziele und konkreten Maßnahmen bzw. Möglichkeiten, die der ILE-Prozess der Region bietet, soll in Zukunft weiter verstärkt werden. Hierzu wurden bereits erste Maßnahmen durch das Regionalmanagement getroffen. So wurden seit Beginn dieses Jahres z.B. mehrere Informationsveranstaltungen durchgeführt:

Tabelle 5: Infoveranstaltungen im Jahr 2011

Datum	Ort	Teilnehmer
25.01.2011	Gemeinde Dennheritz	für alle Bürger
26.01.2011	Gemeinde Neukirchen	für alle Bürger
02.02.2011	Stadt Kirchberg OT Leutersbach	für Ortschaftsräte und Bürger
16.03.2011	Gemeinde Lichtentanne	für alle Bürger
31.03.2011	Stadt Wilkau-Haßlau	für Stadträte
05.04.2011	Gemeinde Crinitzberg	für alle Bürger

Am 25.02.2011 wurde der erste Newsletter des Regionalmanagements mit der Zielgruppe Koordinierungskreis und Prozessebene verschickt (s. Anlage 10). Die verstärkte Pressearbeit seit Beginn diesen Jahres ist in der Anlage ersichtlich. Am 4. April 2011 findet als weitere Maßnahme eine Koordinierungskreissitzung mit Projektbesichtigung unter Beteiligung der regionalen Presse statt.

Weiterhin sollen in der Kommunikation die Fördermöglichkeiten für die potenziellen Antragsteller stärker konkretisiert werden. Dazu werden gezielt beispielhafte Projekte aus der Region aber auch aus anderen ILE-Regionen vorgestellt. Diese Maßnahme soll auch in die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit über regionale Zeitungen, kommunale Mitteilungsblätter, etc. z.B. neben der Darstellung regionaler Erfolge einfließen.

Zur Umsetzung der Kommunikationsmaßnahmen werden weiterhin zusätzliche Maßnahmen geprüft, wie z.B. die stärkere Einbindung professioneller externer Strukturen in die Öffentlichkeitsarbeit und eine stetige Erweiterung der Homepage um beschriebene Maßnahmen.

Handlungsfelder

Bei den Handlungsfeldern erfolgen künftig zwei Schwerpunktsetzungen:

- **Schwerpunkt 1:** Verstetigung der Handlungsfelder 2 bis 5 durch weitere Projekte insbesondere der Kommunen aber auch privater Antragsteller, die u.a. über die verstärkten Kommunikationsmaßnahmen erreicht werden sollen.
- **Schwerpunkt 2:** verstärkte Aktivitäten in den Handlungsfeldern eins und sechs

Die Akteure im Steuerungsprozess der Region sind sich einig, dass die bislang schwach untersetzten Handlungsfelder 1 und 6 nicht „degradiert“ oder gar aus dem ILEK genommen werden sollen. Die bestehende Relevanz der Regional- und SWOT-Analyse beweist, dass diese Handlungsfelder nach wie vor von großer Bedeutung sind und eine Umsetzung von Projekten in diesem Bereich die regionalen Schwächen beseitigen kann. Deshalb wird fol-

gendes mehrstufiges Vorgehen zur verstärkten Aktivierung der Akteure in diesen Handlungsfeldern geplant:

1) Gezielte Ansprache der Akteure

Im Rahmen des ILEK vom Sommer 2007 wurden viele Projekte in den Handlungsfeldern 1 und 6 – zum Teil mit konkreten Akteuren – definiert. Viele dieser Projekte wurden trotz einer möglichen Förderung bislang nicht umgesetzt bzw. befinden sich nach wie vor in der Planungsphase. Über eine gezielte Ansprache der betroffenen bzw. potenziellen Akteure und bekannten Antragsteller soll der aktuelle Status der vorgeschlagenen Projekte erhoben und eine Engpassanalyse durchgeführt werden. Die Zielsetzung ist hier, die Engpässe nach Möglichkeit zu beseitigen und die Projekte zur Umsetzung zu führen.

2) Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit

Die Kommunikation zu den Inhalten und Informationen über die Förderbereiche der Handlungsfelder 1 und 6 sowie die Darstellung der potentiellen Fördermöglichkeiten soll im Zusammenhang mit Punkt 1 z.B. über die Darstellung von Projekten aus anderen ILE-Regionen verstärkt werden und zur Aktivierung bekannter und neuer Antragsteller führen.

3) Vernetzungsstrategie

Ein weiteres Ziel der Öffentlichkeitsarbeit soll die stärkere Vernetzung mit den Akteuren in diesem Bereich bzw. der Akteure untereinander sein. So sollen hier auch die Akteure angesprochen und in ein Netzwerk eingebunden werden, deren Projekte außerhalb der ILE-Förderung laufen, die aber für den regionalen Entwicklungsprozess wichtig sind. Hierdurch wird neben dem Aufbau eines regionalen „Wertschöpfungsnetzwerks“ insbesondere eine Befruchtung der Arbeit und Antragstellung in den beiden Handlungsfeldern erwartet. Maßnahmen zur Vernetzung können sein:

- Regionale Unternehmerworkshops zur Identifizierung des Bedarfs und der Engpässe
- Ansprache der Akteure mit bisher noch nicht realisierten Projektvorschlägen
- Einbindung regionaler Unternehmer und Vertreter der Interessensgruppen (z.B. IHK, Innungen, etc.) in die Steuerungsgremien

4) Engpassanalyse

Eine verstärkte Aktivierung der Akteure kann in einem weiteren Schritt über externe Engpassanalyse erfolgen, sofern die Öffentlichkeitsarbeitsmaßnahmen und Workshops entsprechende Ergebnisse liefern. Maßnahmen können hier z.B. sein:

- Durchführung einer Studie zu den Wertschöpfungsketten (WSK) bzw. den bestehenden WSK-Vorstufen in der Region (z.B. touristische Netze in Zusammenhang mit Radweg, Regional- oder Direktvermarktungsinitiativen, etc.)
- Workshop zur Identifizierung von Unternehmensnetzen mit Engpassanalyse
- Konzeptentwicklung zur Analyse von Vermarktungsinitiativen

Fazit

Insgesamt befindet sich die ILE-Region „Zwickauer Land“ auf einem guten Weg in ihrem regionalen Entwicklungsprozess. Die Relevanz des ILEK ist nach wie vor gegeben und die regionalen Chancen werden im ILEK gut abgebildet. Durch die Vielzahl der umgesetzten Projekte konnten viele der regionalen Schwächen abgemildert und eine nachhaltige Entwicklung in Gang gesetzt werden.

Die Entwicklungs-, Steuerungs- und Managementstrukturen werden von den regionalen Akteuren als sehr positiv eingeschätzt. Sie arbeiten sehr effizient und steuern den Prozess nachhaltig sowie gender- und demografiegerecht.

Punktuelle Verbesserungsbedarf besteht bei der internen und externen Kommunikation sowie bei der Aktivierung der Akteure und Projekte in den Handlungsfeldern 1 und 6. Mit dem skizzierten mehrstufigen Maßnahmenbündel Ansprache der Akteure, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzungsstrategie und Engpassanalyse soll dieser Bereich in Zukunft gestärkt und somit der regionale Entwicklungsprozess bereichert werden.

5. Anlagen

Anlage 1: Die aktuelle Kulisse der ILE-Region Zwickauer Land

Kreis	Gemeinde	Gemeindeteil	ILE-/LEADER-Region	Ort förderfähig	Ort nur für nicht investive Maßnahmen förderfähig
Zwickau	Crimmitschau, Stadt	Blankenhain (einschl. OL Rußdorf)	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Crimmitschau, Stadt	Frankenhausen	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Crimmitschau, Stadt	Gablenz	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Crimmitschau, Stadt	Gösau	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Crimmitschau, Stadt	Gosel	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Crimmitschau, Stadt	Langenreinsdorf	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Crimmitschau, Stadt	Lauenhain	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Crimmitschau, Stadt	Mannichswalde	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Crimmitschau, Stadt	Rudelswalde	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Crimmitschau, Stadt	Großpillingsdorf	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Crimmitschau, Stadt	OL Rußdorf (OT Blankenhain)	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Crimmitschau, Stadt	Crimmitschau, Stadtgebiet (einschl. OL Leitelshain, Wahlen)	Zwickauer Land	nein	ja
Zwickau	Crinitzberg	Bärenwalde	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Crinitzberg	Obercrinitz	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Crinitzberg	Lauterhofen	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Dennheritz	Dennheritz	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Dennheritz	Oberschindmaas	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Dennheritz	Niederschindmaas	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Fraureuth	Beiersdorf	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Fraureuth	Gospersgrün	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Fraureuth	Ruppertsgrün	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Fraureuth	Fraureuth	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Hartenstein, Stadt	Thierfeld	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Hartenstein, Stadt	Zschocken	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Hartenstein, Stadt	OL Stein (OT Hartenstein)	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Hartenstein, Stadt	Hartenstein	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Hartmannsdorf b. Kirchberg	Hartmannsdorf b. Kirchberg	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Hartmannsdorf b. Kirchberg	Giegegrün	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Hirschfeld	Hirschfeld	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Hirschfeld	Voigtsgrün	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Hirschfeld	Niedercrinitz	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Kirchberg, Stadt	Burkersdorf	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Kirchberg, Stadt	Cunersdorf	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Kirchberg, Stadt	Leutersbach	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Kirchberg, Stadt	Saupersdorf	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Kirchberg, Stadt	Stangengrün	Zwickauer Land	ja	

Zwickau	Kirchberg, Stadt	Wolfersgrün	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Kirchberg, Stadt	Kirchberg	Zwickauer Land	nein	ja
Zwickau	Langenbernsdorf	Niederaltersdorf	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Langenbernsdorf	Trünzig	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Langenbernsdorf	Langenbernsdorf	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Langenweißbach	Weißbach	Zwickauer Land	Ja	
Zwickau	Langenweißbach	Langenbach	Zwickauer Land	Ja	
Zwickau	Langenweißbach	Grünau	Zwickauer Land	Ja	
Zwickau	Lichtentanne	Schönfels	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Lichtentanne	Stenn	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Lichtentanne	Ebersbrunn	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Lichtentanne	Thanhof	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Lichtentanne	Lichtentanne	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Mülsen	Ortmannsorf	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Mülsen	Neuschönburg	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Mülsen	Marienu	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Mülsen	Mülsen St. Niclas	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Mülsen	Mülsen St. Micheln	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Mülsen	Stangendorf	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Mülsen	Niedermülsen	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Mülsen	Wulm	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Mülsen	Berthelsdorf	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Mülsen	Mülsen St. Jacob	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Mülsen	Thurm	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Neukirchen/Pleiße	Dänkritz	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Neukirchen/Pleiße	Lauterbach	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Neukirchen/Pleiße	Neukirchen/Pleiße	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Reinsdorf	Reinsdorf	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Reinsdorf	Friedrichsgrün	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Reinsdorf	Vielau	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Werdau, Stadt	Königswalde	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Werdau, Stadt	Steinpleis	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Werdau, Stadt	Langenhessen	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Werdau, Stadt	Leubnitz	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Werdau, Stadt	Werdau, Stadtgebiet	Zwickauer Land	nein	ja
Zwickau	Werdau, Stadt	OL Leubnitz-Forst (OT Leubnitz)	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Wildenfels, Stadt	Wildenfels, Stadtgebiet	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Wildenfels, Stadt	Wiesenburg	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Wildenfels, Stadt	Wiesen	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Wildenfels, Stadt	Schönau	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Wildenfels, Stadt	Härtensdorf	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Wilkau-Haßlau, Stadt	Silberstraße	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Wilkau-Haßlau, Stadt	Wilkau-Haßlau, Stadtgebiet	Zwickauer Land	nein	ja
Zwickau	Wilkau-Haßlau, Stadt	Culitzsch	Zwickauer Land	ja	
Zwickau	Wilkau-Haßlau, Stadt	Wilkau-Haßlau, OL Haara	Zwickauer Land	ja	

Anlage 2: Die Kulisse der ILE-Region Zwickauer Land (Stand Juli 2007)

Gemeinde	Gemeindeteil	volle Förderfähigkeit	nur beschäftigungsschaffende Maßnahmen
Crimmitschau, Stadt	Blankenhain (einschl. OL Rußdorf)	ja	
Crimmitschau, Stadt	Frankenhausen	ja	
Crimmitschau, Stadt	Gablenz	ja	
Crimmitschau, Stadt	Gösau	ja	
Crimmitschau, Stadt	Gosel	ja	
Crimmitschau, Stadt	Langenreinsdorf	ja	
Crimmitschau, Stadt	Lauenhain	ja	
Crimmitschau, Stadt	Mannichswalde	ja	
Crimmitschau, Stadt	Rudelswalde	ja	
Crimmitschau, Stadt	Großpillingsdorf	ja	
Crimmitschau, Stadt	OL Rußdorf (OT Blankenhain)	ja	
Crimmitschau, Stadt	Crimmitschau, Stadtgebiet (einschl. OL Leitelshain, OL Wahlen)	nein	nein
Crimmitschau, Stadt	OL Leitelshain (Ot Crimmitschau)	nein	nein
Crimmitschau, Stadt	OL Wahlen (OT Crimmitschau)	nein	nein
Crinitzberg	Bärenwalde	ja	
Crinitzberg	Obercrinitz	ja	
Crinitzberg	Lauterhofen	ja	
Dennheritz	Dennheritz	nein	nein
Dennheritz	Oberschindmaas	nein	nein
Dennheritz	Niederschindmaas	nein	nein
Fraureuth	Beiersdorf	ja	
Fraureuth	Gospersgrün	ja	
Fraureuth	Ruppertsgrün	ja	
Fraureuth	Fraureuth	nein	ja
Hartenstein, Stadt	Thierfeld	ja	
Hartenstein, Stadt	Zschocken	ja	
Hartenstein, Stadt	OL Stein (OT Hartenstein)	ja	
Hartenstein, Stadt	Hartenstein	nein	ja
Hartmannsdorf b. Kirchberg	Hartmannsdorf b. Kirchberg	ja	
Hartmannsdorf b. Kirchberg	Giegegenrün	ja	
Hirschfeld	Hirschfeld	ja	
Hirschfeld	Voigtsgrün	ja	
Hirschfeld	Niedercrinitz	ja	
Kirchberg, Stadt	Burkersdorf	ja	
Kirchberg, Stadt	Cunersdorf	ja	
Kirchberg, Stadt	Leutersbach	ja	
Kirchberg, Stadt	Saupersdorf	ja	
Kirchberg, Stadt	Stangengrün	ja	

Kirchberg, Stadt	Wolfersgrün	ja	
Kirchberg, Stadt	Kirchberg	nein	nein
Langenbernsdorf	Niederaltbertsdorf	ja	
Langenbernsdorf	Trünzig	ja	
Langenbernsdorf	Langenbernsdorf	nein	ja
Langenweißbach	Weißbach	Ja	
Langenweißbach	Langenbach	Ja	
Langenweißbach	Grünau	Ja	
Lichtentanne	Schönfels (einschl. Altrottmannsdorf)	ja	
Lichtentanne	Stenn (einschl. Thanhof)	ja	
Lichtentanne	Ebersbrunn	ja	
Lichtentanne	OL Altrottmannsdorf (OT Schönfels)	ja	
Lichtentanne	Thanhof	ja	
Lichtentanne	Lichtentanne	nein	ja
Mülsen	Ortmannsdorf	ja	
Mülsen	Neuschönburg	ja	
Mülsen	Marienu	ja	
Mülsen	Mülsen St. Niclas	ja	
Mülsen	Mülsen St. Micheln	ja	
Mülsen	Stangendorf	ja	
Mülsen	Niedermülsen	ja	
Mülsen	Wulm	ja	
Mülsen	Berthelsdorf	ja	
Mülsen	Mülsen St. Jacob	nein	ja
Mülsen	Thurm	nein	ja
Neukirchen/Pleiße	Dänkritz	ja	
Neukirchen/Pleiße	Lauterbach	ja	
Neukirchen/Pleiße	Neukirchen/Pleiße	nein	ja
Reinsdorf	Reinsdorf	nein	ja
Reinsdorf	Friedrichsgrün	nein	ja
Reinsdorf	Vielau	nein	ja
Werdau, Stadt	Königswalde	ja	
Werdau, Stadt	Steinpleis	nein	ja
Werdau, Stadt	Langenhessen	nein	ja
Werdau, Stadt	Leubnitz	nein	ja
Werdau, Stadt	Werdau, Stadtgebiet	nein	nein
Werdau, Stadt	OL Leubnitz-Forst (OT Leubnitz)	nein	nein
Wildenfels, Stadt	Wildenfels	ja	
Wildenfels, Stadt	Wiesenburg	ja	
Wildenfels, Stadt	Wiesen	ja	
Wildenfels, Stadt	Schönau	ja	
Wildenfels, Stadt	Härtensdorf	ja	
Wilkau-Haßlau, Stadt	Silberstraße	nein	ja
Wilkau-Haßlau, Stadt	Wilkau-Haßlau, Stadtgebiet	nein	nein
Wilkau-Haßlau, Stadt	Culitzsch	ja	
Wilkau-Haßlau, Stadt	OL Haara	ja	

Anlage 3: Gesamttabelle ILE-Region Zwickauer Land

s. Excel-Dokument „Anlage 3 - Gesamttabelle Gebietskulisse Zwickauer Land“

Anlage 4: Gesamtübersicht aller Projekte

s. Excel-Dokument „Anlage 4 - Gesamtübersicht Projekte Zwickauer Land“

Anlage 5: Übersicht über alle Projektanfragen

Arbeitsstand der ILE-Region Zwickauer Land Gesamtanfragen für das Jahr 2008 (Jan.-Dezember)

Stand: 31.12.2008

Kapitel	Thema	Gesamtanfragen	davon förderfähig	Förderung möglich über	bereits positives Votum erhalten	geplant im Umlaufverfahren	bereits im ALE vorliegend
A	Beschäftigungswirksame Maßnahmen	65	46		6 <small>(1x nachträgl. Kostenerhöhg.)</small>		6 <small>(1x nachträgl. Kostenerhöhg.)</small>
B	Landtourismus	20	17		3		2
C	Technische kommunale Infrastruktur	26	22		18		18
	Schwarzdeckenprogramm <small>(Finanzierung erfolgt nicht aus ILE-Budget)</small>	4	4		4		4
D	Verbesserung der Agrarstruktur <small>(Finanzierung erfolgt nicht aus ILE-Budget)</small>	4	4		3		3
E	Bauliche Maßnahmen zur Um- bzw. Wiedernutzung oder Erhaltung ländlicher Bausubstanz für private Zwecke	70	54		10		10
F	Siedlungsökologische Maßnahmen	17	12		2 <small>(1x nachträgl. Kostenerhöhg.)</small>		2 <small>(1x nachträgl. Kostenerhöhg.)</small>
G	Soziokulturelle Infrastruktur und ländliches Kulturerbe	31	26		4		2
H	Strategieentwicklung und deren Umnutzung im Rahmen der ILE	2	2		2		2

Kapitel	Thema	Gesamtanfragen	davon förderfähig	Förderung möglich über	bereits positives Votum erhalten	geplant im Umlaufverfahren	bereits im ALE vorliegend
	zusätzliche Anfragen	38	2	RL „Natürliches Erbe“			
			4	RZV „Vollbiologische Kleinkläranlagen“			
			1	FRL „Wasserwirtschaft“			
			1	RL „Siedlungswasserwirtschaft“			
			2	Förderung von Investitionen kleiner Unternehmen			
			3	Förderung Solaranlagen			
			2	GH/2007 (Gewässer/Hochwasserschutz)			
			3	EuK/2007 (Nutzung erneuerbare Energien)			
			3	RL Wohneigentum			
			1	RL GA RIGA			
			1	RL Psychiatrie und Suchthilfe			
			1	RL „Wir für Sachsen“			
			1	RL GuW			
			1	RL Chancengleichheit			
			1	Hinweis: Landwirtschaftl. Rentenbank			
			1	ESF Mikrodarlehen			
			1	Förderung durch die „Stiftung zur Bewahrung kirchl. Baudenkmäler in Dt.“			
	Gesamt:	277	216		52		49

**Arbeitsstand der ILE-Region Zwickauer Land
Gesamtanfragen für das Jahr 2009 (Jan.- Dezember)**

Kapitel	Thema	Gesamtanfragen	davon förderfähig	Förderung möglich über	bereits positives Votum erhalten
A	Beschäftigungswirksame Maßnahmen	70	56		20 (2x nachträgliche Kostenerhöhung; 5x Brettband GAK)
B	Landtourismus	10	5		1
C	Technische kommunale Infrastruktur	39	34		32 (4x nachträgliche Kostenerhöhung; 7x Schwarzdecke)
D	Verbesserung der Agrarstruktur (Finanzierung erfolgt nicht aus ILE-Budget)	9			
E	Bauliche Maßnahmen zur Um- bzw. Wiedernutzung oder Erhaltung ländlicher Bausubstanz für private Zwecke	107	61		13 (2x nachträgliche Kostenerhöhung)
F	Siedlungsökologische Maßnahmen	25	17		4
G	Soziokulturelle Infrastruktur und ländliches Kulturerbe	27	22		2
H	Strategieentwicklung und deren Umnutzung im Rahmen der ILE	1	1		1
	zusätzliche Anfragen	58	9	KfW „Wohnraum mod.“	
			1	RL ÖPNV	
			11	RL „Energet. San.“	
			4	LRA Zwickau/Jugendamt	
			5	RL „Natürliches Erbe“	
			6	RL EuK/2007	
			3	GA RIGA	
			2	Solar	
			2	RL GH/2007	
			1	RL GA-Infra	
	Gesamt:	346	240		73

2010

**Arbeitsstand der ILE-Region Zwickauer Land
Gesamtanfragen für das Jahr 2010 (Januar - Dezember)**

Kapitel	Thema	Gesamtanfragen	davon förderfähig	Förderung möglich über	bereits positives Votum erhalten
A	Beschäftigungswirksame Maßnahmen	62	43		15 (davon 6x GAK)
B	Landtourismus	7	6		
C	Technische kommunale Infrastruktur	42	37		35 (davon 9 x nachtr. KE; 2x GAK – entfällt, neuer Beschluss über ILE)
D	Verbesserung der Agrarstruktur (Finanzierung erfolgt nicht aus ILE-Budget)	2	1		1 (1x GAK – entfällt, neuer Beschluss über ILE)
E	Bauliche Maßnahmen zur Um- bzw. Wiedernutzung oder Erhaltung ländlicher Bausubstanz für private Zwecke	99	65		19 (davon 1x nachtr. KE)
F	Siedlungsökologische Maßnahmen	20	11		2
G	Soziokulturelle Infrastruktur und ländliches Kulturerbe	41	31		19 (davon 1x nachtr.KE)
H	Strategieentwicklung und deren Umnutzung im Rahmen der ILE	1	1		1
	zusätzliche Anfragen	69	10	KfW	
			3	SAB	
			1	BAFA	
			39	Basis Gebiet	
			1	Schönburger Land	
	Gesamt:	343	249		92

Anlage 6: Übersicht über die Maßnahmen des Regionalmanagements

Maßnahmen durch das Regionalmanagement des ILE – Gebietes (nur Aktivitäten, die nicht im Rahmen der Förderung eines Einzelvorhaben erfasst sind)									
Indikatoren	Maßeinheit	2008		2009		2010		Summe	
Veranstaltungen zur Sensibilisierung/ Öffentlichkeitsarbeit ILE	Anzahl	4		9		7		20	
Teilnehmer an diesen Veranstaltungen	Anzahl	340		405		535		1280	
* davon weiblich/männlich	Anzahl	14 0	20 0	11 8	28 7	22 8	30 7	48 6	79 4
* davon weiblich jünger als 25 Jahre/ männlich jünger als 25 Jahre	Anzahl	20	40	18	30	21	17	59	87
Vorhaben Bildung/ Weiterbildung (insbesondere Beratung Antragsteller)	Anzahl	277		346		343		966	
Teilnehmer an diesen Veranstaltungen/Beratungen	Anzahl	400		520		700		1620	
* davon weiblich/männlich	Anzahl					20 0	50 0	20 0	50 0
* davon weiblich jünger als 25 Jahre/ männlich jünger als 25 Jahre	Anzahl					25	15	25	15

Anlage 7: Presseschau (Auszug)

Freie Presse, Zwickauer Zeitung vom 04.02.2011

Burg hat jetzt mehr Museumsräume



Auf der Burg Schönfels wurden mit 80.000 Euro Fördermittel zum Beispiel mehrere Räume der Unterburg zu Museumszwecken ausgebaut.

FOTO: RICO REUTER/ARCHIV

In den vergangenen drei Jahren konnten über das Programm der Integrierten ländlichen Entwicklung 8,7 Millionen Euro Fördermittel im Landkreis vergeben werden.

VON PETRA MARKERT

ZWICKAU – Seit mittlerweile drei Jahren werden im Landkreis Zwickau über das Projekt der Integrierten ländlichen Entwicklung (Ile) Fördermittel vergeben. Unter Trägerschaft des Vereins „Zukunftregion Zwickau“, dem 18 Mitglieder aus der Region – Bürgermeister, Unternehmer und Privatpersonen – angehören, geht es seitdem darum, diese Fördermittel für den Erhalt und die Entwicklung des ländlichen Raums gerecht zu verteilen.

„Bis zum 31. Dezember vergangenen Jahres wurden bereits 8,7 Milli-

Fördermittel fließen in kommunale und private Projekte sowie in die Sanierung von Kirchen

Auf der Burg Schönfels wurden mit 80.000 Euro Ile-Fördermittel zum Beispiel mehrere Räume der Unterburg zu Museumszwecken ausgebaut. Die Unterburg gehört bauhistorisch zu den ältesten Teilen. Dort findet man wertvolle Teile aus Gotik, Renaissance, Barock und Rokoko. Unter denkmalpflegerischen Gesichtspunkten konnte auch der historische Dachstuhl von 1505 saniert werden.

Die ehemals gesperrte Turmhütte, ein beliebter Aussichtspunkt am Wanderweg von Blankenhain, ist mithilfe

von 6000 Euro aus dem Ile-Fördertopf wieder in Stand gesetzt worden. Die Turmhütte stellt bildhaft das Modell eines Wehrturmes dar, der vorgeplant zum Schutz des Blankenhainer Schlosses errichtet wurde. Heutzutage dient sie als Rastplatz für Wanderer, Radfahrer und Spaziergänger.

Auf dem denkmalgeschützten Vier-Seit-Hof, der auf einer Anhöhe am Ortseingang von Schönau, aus Richtung Wildenfels kommend, steht, wurde das Wohnhaus umgebaut und mit Lehmwerkstoffen saniert. Giebel,

Fassade und Fenster sind erneuert worden. Der Fortbestand des Vier-Seit-Hofes trägt zum Erhalt der Wildenfeler Schlosskulisse bei.

Die evangelisch-lutherische St.-Jakobus-Kirche Reinsdorf ist seit der Fertigstellung 1891 ein zentrales und ortsprägendes Gebäude. Mit einer Ile-Fördersumme von 99.600 Euro kann die Fassade des Gotteshauses denkmalgerecht saniert werden. Die Arbeiten wurden im August 2010 gestartet. Nach dem Winter sollen die Restarbeiten erledigt werden.

onen Euro vergeben, die für die Realisierung konkreter Maßnahmen in den Städten und Gemeinden des Landkreises verwendet wurden beziehungsweise zurzeit noch eingesetzt werden. Uns ist bekannt, dass der Landkreis im Zeitraum von 2008 bis 2013 insgesamt 15,9 Millionen Euro über das Ile-Programm erhalten soll“, sagt Steffen Ludwig, der 2.

stellvertretende Vorsitzende des Zukunftsvereins und Bürgermeister der Gemeinde Reinsdorf.

„Das bisher ausgereichte Ile-Fördergeld ist in kommunale und private Projekte im ländlichen Raum sowie in die Sanierung von Kirchen geflossen. „Der Koordinierungskreis des Vereins hat in den vergangenen drei Jahren 83 Maßnahmen – das

sind 43 kommunale, 31 private und neun kirchliche Projekte – befürwortet. Davon haben bereits 58 Projekte eine Zusage für Fördermittel erhalten“, unterstreicht Ludwig. Erst zur jüngsten Sitzung des Koordinierungskreises am vergangenen Montag seien wieder 17 kommunale und fünf private Maßnahmen beschlossen worden.

Mit den Fördermitteln, die über das Programm der Integrierten ländlichen Entwicklung vergeben werden, können vor allem das Ortsbild verschönert, die touristische Attraktivität der Region und die Infrastruktur weiter verbessert werden. „Wir erhoffen uns aber auch einen Anschlag in kleinen und mittelständischen Unternehmen für die Schaffung neuer Arbeitsplätze“, unterstreicht der Vereins-Vize.

2010 konnten dadurch 71 Arbeitsplätze gesichert und sechs neue geschaffen werden. Gleichzeitig weist er darauf hin, dass diejenigen, die einen Antrag auf Förderung eines bestimmten Projektes stellen, bedenken sollten, dass sie auch Eigenmittel einsetzen müssen.

SERVICE **Zwei Gebiete** der Integrierten ländlichen Entwicklung, so genannte Ile-Regionen, existieren im Landkreis. In der Region „Schönburger Land“ ist Kersten Kruse (Ruf 0371 8152731) die Regionalmanagerin. Für die Region Zwickauer Land“ arbeiten Damaris Falk und Saskia Künzel als Regionalmanagerinnen (Ruf 0375 533650).

Förderung für Private, Unternehmen und Vereine - ILE-Förderung bis 2013

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, bereits seit Ende 2007 läuft das umfassende Förderprogramm der „Integrierten ländlichen Entwicklung“ (ILE). Bis einschließlich 2013 stellen der Freistaat Sachsen, der Bund und die Europäische Union finanzielle Mittel zur Verfügung, um die ländliche Region zu unterstützen und um unsere Dörfer und Gemeinden attraktiver und lebenswerter zu gestalten.

Eine Vielzahl von Fördermöglichkeiten ermöglicht es auch Ihnen, Maßnahmen zur Sanierung alter Gebäude umzusetzen, so zum Beispiel für die Sanierung und den Umbau von Gebäuden zur Schaffung von Wohneigentum für junge Familien oder zu gewerblich genutzten Räumen. Ferner werden Projekte gefördert, bei denen Arbeitsplätze erhalten bzw. neue geschaffen werden. Nicht nur für Unternehmen, sondern auch für junge Familien ist eine Förderung zur Schaffung von Wohneigentum lohnenswert. Dabei ist zu beachten, dass es sich um eine Wieder- bzw. Umnutzung alter, leer stehender Bausubstanz handelt. Die Förderquote für die Wieder- oder Umnutzung von Gebäuden zur Schaffung eines Hauptwohnsitzes ist je nach Antragsteller und Maßnahme unterschiedlich. Junge Familien erhalten einen erhöhten Fördersatz von 45%. Für alle anderen Antragsteller beträgt die Förderquote 35%. In unserer Region befinden sich derzeit ca.145 Projekte in der Umsetzung bzw. sind fertig gestellt.

Über diese Projekte und weitere Details zum ILE-Förderprogramm informieren wir Sie am:

Dienstag, den 5. April 2011 um 19.00 Uhr im Speiseraum der ehem. Mittelschule Obercrinitz

Ihr Bürgermeister Steffen Pachan und Ihre Zukunftsregion Zwickau e. V., Regionalmanagement, Erlmühlenstraße 15, 08066 Zwickau
Damaris Falk (Tel.: 0375 533-650), Saskia Künzel (Tel.: 0375 533-651), Fax 0375 533-652, www.zukunftsregion-zwickau.de

Gemeindeblatt Lichtentanne, „Pleißentalrundschau“ Ausgabe Februar 2011 v. 18.02.2011

Förderung für Private, Unternehmen und Vereine – auch in Lichtentanne möglich ILE-Förderung bis 2013

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

bereits seit Ende 2007 läuft das umfassende Förderprogramm der „Integrierten ländlichen Entwicklung“ (ILE). Bis einschließlich 2013 stellen der Freistaat Sachsen, der Bund und die Europäische Union finanzielle Mittel zur Verfügung, um die ländliche Region zu unterstützen und um unsere Dörfer und Gemeinden attraktiver und lebenswerter zu gestalten.

Eine Vielzahl von Fördermöglichkeiten ermöglicht es auch Ihnen, Maßnahmen zur Sanierung alter Gebäude umzusetzen, so zum Beispiel für die Sanierung und den Umbau von Gebäuden zur Schaffung von Wohneigentum für junge Familien oder zu gewerblich genutzten Räumen.

Ferner werden Projekte gefördert, bei denen Arbeitsplätze erhalten bzw. neue geschaffen werden.

Dazu zwei Beispiele aus der Region:



Eine Förderung für „Umnutzung leer stehender Räume für eine wirtschaftliche Nutzung“ wurde in der Gemeinde Reinsdorf im OT Vielau ausgereicht – ein Friseursalon wurde vergrößert und zusätzlich ein Kosmetik- und Fußpflegesalon geschaffen.



Antragsberechtigt ist immer nur der Eigentümer des Gebäudes. Die Förderquote für die wirtschaftliche Nutzung beträgt 50 %. Auch für die Vermietung oder Verpachtung an Gewerbetreibende oder Selbstständige ist eine Förderung möglich.

Jedoch nicht nur für Unternehmen, sondern auch für junge Familien ist eine Förderung zur Schaffung von Wohneigentum lohnenswert. Dabei ist zu beachten, dass es sich um eine Wieder- bzw. Umnutzung alter, leer stehender Bausubstanz handelt.

Ein weiteres Beispiel zeigt die Umnutzung eines alten Scheunengebäudes. In Hirschfeld wurde die Scheune eines 3-Seit-Hofes liebevoll von einer Familie saniert.



Die Förderquote für die Wieder- oder Umnutzung von Gebäuden zur Schaffung eines Hauptwohnsitzes ist je nach Antragsteller und Maßnahme unterschiedlich. Junge Familien erhalten einen erhöhten Fördersatz von 45 %. Für alle anderen Antragsteller beträgt die Förderquote 35 %.

In unserer Region befinden sich derzeit ca.145 Projekte in der Umsetzung bzw. sind fertig gestellt.

Über diese Projekte und weitere Details zum ILE-Förderprogramm informieren wir Sie am 16. März 2011 um 18:00 Uhr im Bürgerhaus in Lichtentanne.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und Ihre Ideen!

Ihre Bürgermeisterin
Inge Krauß

und Ihre

Zukunftsregion Zwickau e. V.
Regionalmanagement
Erlmühlenstraße 15
08066 Zwickau

Damaris Falk Tel.: 0375 533-650
Saskia Künzel Tel.: 0375 533-651
Fax: 0375 533-652
www.zukunftsregion-zwickau.de

Zwickauer Blick vom 26.01.2011

3,2 Millionen Euro für Privatprojekte

Ländlicher Raum erhält Geld

Landkreis (hof). Vom Programm „Integrierte ländliche Entwicklung“ (Ile) profitieren die privaten Hauseigentümer im Landkreis Zwickau. Die Kreisverwaltung hat im vergangenen Jahr insgesamt 3,2 Millionen Euro an private Antragsteller ausgereicht. Dabei profitierten vor allem Familien aus dem ländlichen Raum von diesem Förderprogramm. „Die Umnutzung der für die Orte typischen Bausubstanz zu Wohn- oder Gewerbezwecken und die Wiedernutzung leer stehender ländlicher Gebäude zu Wohn-

zwecken können gefördert werden“, erklärt Landkreis-Sprecherin Ilona Schilk. Informationen zu den Fördermöglichkeiten gibt es für die Region „Schönburger Land“ bei Regionalmanagerin Kersten Kruse (0371 8152731). Für das Territorium des ehemaligen Landkreises Zwickauer Land koordiniert der Verein Zukunftsregion Zwickau (0375 533650) als Ansprechpartner. Allerdings profitieren auch die Kommunen weiter vom Ile-Programm. Sie haben im vergangenen Jahr rund 7 Millionen Euro erhalten.

Presseartikel

Freie Presse, Dienstag 18.03.2008

Verein bearbeitet zurzeit 34 Ile-Projekte

2,3 Millionen Euro Fördermittel stehen für dieses Jahr bereit – In 63 Prozent kommunale und 37 Prozent private Vorhaben soll Geld fließen

VON FETRA MARKERT

Zwickauer Land. 34 Projekte aus den Städten und Gemeinden des Kreises Zwickauer Land werden zurzeit bearbeitet, damit sie so schnell wie möglich über das Programm zur integrierten ländlichen Entwicklung (Ile) vom Freistaat finanziell gefördert werden können. Das Zwickauer Land ist Ende vergangenen Jahres offiziell als Ile-Region anerkannt worden.

In den zurückliegenden Wochen haben sich die meisten Städte und

Gemeinden des Zwickauer Landes bereits dazu bekannt, dass der Verein „Zukunftsregion Zwickau“ als Träger der Maßnahmen fungieren soll. Bei ihm laufen damit alle Eiden des Ile-Programms zusammen.

„Die Strukturen des Vereins stehen jetzt“, sagt dessen Vorsitzender, der Reinsdorfer Bürgermeister Stefan Ludwig (parteilos). Der Koordinierungskreis, dem Bürgermeister sowie Vertreter der Wirtschaft, landwirtschaftlicher und kultureller Einrichtungen sowie Privatpersonen angehören, hat ebenfalls sei-

ne Arbeit aufgenommen. Er wird die eingereichten Anträge prüfen und deren Förderwürdigkeit mit einem positiven Votum bestätigen.

In diesem Jahr erhält der Landkreis über das Ile-Programm bereits 2,3 Millionen Euro. Bis zum Jahr 2013 sollen insgesamt 14,2 Millionen Euro Fördergelder des Freistaates für Projekte zur integrierten ländlichen Entwicklung in den Städten und Gemeinden des Zwickauer Landes zur Verfügung gestellt werden.

„In 63 Prozent kommunale und

37 Prozent private Projekte sollen in diesem Jahr Fördermittel fließen. Zum ersten Mal wird die Vergabe von Fördermitteln aus der Region heraus bewertet und abgestimmt. Das ist für die Antragsteller ein positives Zeichen“, sagt Jürgen Schleier, Geschäftsführer der Wasserwerke Zwickau GmbH und Vorsitzender des Koordinierungskreises.

Zu den 34 Ile-Projekten, die gegenwärtig vom Verein bearbeitet werden, gehören zum Beispiel elf Maßnahmen des Straßenbaus aus Städten und Gemeinden. Im priva-

ten Bereich sollen unter anderem sechs leer stehende Gebäude für eine gewerbliche Nutzung umgebaut werden. „Weitere Projekt-Ideen liegen vor. Sie sind aber nicht immer so beschrieben, dass sie auch den Anforderungen der Ile-Richtlinien entsprechen. Wir bemühen uns deshalb als Verein gemeinsam mit den Antragstellern darum, die Projekte, die noch in diesem Jahr in Angriff genommen werden sollen, weiter zu qualifizieren und damit antragreif zu gestalten“, sagt Vereinsvorsitzender Ludwig.

Straßenbaumaßnahme abgeschlossen

Kreisstraße in Lichtentanne wurde übergeben

Am 18. Oktober 2010 konnte nach erfolgtem Ausbau die K 9352, Thanhofer Straße, in Lichtentanne nach über einjähriger Bauzeit wieder für den Verkehr freigegeben werden. Die Kreisstraße wurde auf einer Länge von 585 Metern ausgebaut. Zum Ausbaubereich gehörte außerdem die Kreuzung mit der Schönfelder Straße, K 9351, und deren Ausbau auf einer Länge von 45 Metern in Richtung Steinpleis. Die Baumaßnahme wurde in vier Bauabschnitten realisiert. Im ersten Bauabschnitt wurden in Richtung Steinpleis Straßen- und Kanalbauarbeiten durchgeführt und die Gasleitung umverlegt. Vor dem Gasthof Thanhof entstanden neue Parkplätze. Im März 2010 wurden die Leistungen als Bauabschnitt zwei in Richtung Gospergrün fortgesetzt. Parallel dazu wurde in der 18. Kalenderwoche mit dem dritten Bauabschnitt begonnen. Dabei wurde der Straßendamm verbreitert, ein einseitiger Gehweg sowie Parkplätze angelegt. Aufgrund des unzureichenden tragfähigen Untergrundes waren umfangreiche Untersuchungen und anschließend eine Bodenstabilisierung mit Kalk notwendig. Verschiedene Meschen wurden in Abstimmung mit den Trägern umverlegt. Außerdem erfolgte der Kanalbau für das gesammelte Oberflächenwasser von der Vorflut bis zur Straßenquerung. In den Sommerferien machte sich für den grundhaften Ausbau des Kreuzungsbereiches eine Vollsperrung erforderlich. Im Anschluss wurde in Richtung Lichtentanne weitergebaut. Dieser Investitionsabschnitt umfasste die Herstellung/ Einrichtung der Pumpstation der Wasserwerke Zwickau, den Trinkwasser- und Druckleitungsbaue inkl. Hausanschlüsse und den Straßen- und Gehwegbau. Mit dem Asphaltbau in der 39. Kalenderwoche wurden die Arbeiten abgeschlossen. Problematisch stellte sich die Entsorgung des teerhaltigen Ausbauasphaltes dar, bis Untersuchungen ergaben, dass dieser Asphalt nicht gefährlich war und unaufwendig entsorgt werden konnte.

Baubehinderungen gab es infolge der schlechten Witterung, insbesondere des Unwetters am 12. August. Zugeschwemmte Gräben mussten ausgepumpt und bereits hergestellte Kabelgräben und Entwässerungsanlagen neu hergestellt werden. Die Baumaßnahme wurde gemeinschaftlich vom Landkreis Zwickau als Bestsritiger, den Wasserwerken Zwickau und der Gemeinde Lichtentanne, verantwortlich für den Gehwegbau, realisiert.

Die Investitionssumme für den Straßenbau in Höhe von 500.000 EUR wurde zu 75 Prozent gefördert.



Bereits am 15. Oktober 2010 fand die feierliche Übergabe der Straßenbaumaßnahme statt. Die Kinder der Kindertagesstätte des Ortes begeisterten die Anwesenden mit einem liebevoll aufgeführten Programm. Foto: Pressestelle Landratsamt

Artikel – Zwickauer Blick vom Sonntag, dem 19.09.2010

200000 Euro Fördermittel fließen in Experimentier- und Forschungszentrum für Kinder

Europa fördert Haus der Entdecker



Hortleiterin Jenny Tsutikus (li.) und Kati Rüffer-Lang von der Gemeindeverwaltung mit einigen Exponaten, die WHZ-Studenten des Fachbereichs Angewandte Kunst extra für das Entdeckerhaus entwickelt haben.

Foto: Claudia Dreier

Friedrichsgrün (d.d.). Stück für Stück wird der ehemaligen Grundschule in Friedrichsgrün seit Monaten neues Leben eingehaucht. Das Gebäude verwandelt sich nach und nach in eine Entdeckerlandschaft. Die Grundidee: Kleine und große Wissenschaftler sollen spielerisch an die Naturwissenschaften herangeführt werden und dabei mit allen Sinnen knobeln, experimentieren, forschen und spielen können. Nun hat das Projekt einen weiteren wichtigen Schritt geschafft: Das Haus der Entdecker bekommt 200000 Euro aus einem europäischen Fördertopf. „Das ist für unsere Gemeinde nach einer sehr langen Bearbeitungszeit ein großer Erfolg“, freut sich Bürgermeister Stefan Ludwig, der gleich noch ein paar Euro extra beisteuert. Denn statt um Blumen oder Präsente bat er zum 25-jährigen Dienstjubiläum um Spenden für das Entdeckerhaus. So kamen noch einmal stolze 8157 Euro zusammen. Neben den vier bereits fast fertigen Zimmern im Erdgeschoss will die Gemeinde nun das Obergeschoss sowie den Anbau der Bürgerbegegnungsstätte, den zukünftig die Vereine nutzen können, in Angriff nehmen. Die Vergabe der Bauaufträge steht Anfang Oktober auf der Agenda des Gemeinderates. „Das ist für unsere Gemeinde im Frühjahr für die Entdecker öffnen.“

Amt für Ländliche Neuordnung

Integrierte Ländliche Entwicklung 2010

Vergabe von Fördermitteln im Jahr 2010 konnte gesteigert werden

Im Jahr 2010 konnte im Landkreis Zwickau die Vergabe von Fördermitteln im Ländlichen Raum im Vergleich zu den Vorjahren noch gesteigert werden.

Im Rahmen der Richtlinie ILE/2007 wurden Fördermittel der EU und des Freistaates Sachsen in Höhe von mehr als zehn Millionen EUR bewilligt und damit Investitionen von über 18 Millionen EUR ausgelöst. Das Amt für Ländliche Entwicklung und Flurneuordnung beim Landratsamt Zwickau hat dafür 157 Fördermittelanträge bearbeitet. Darüber hinaus kamen 4,9 Millionen EUR für bereits ganz oder teilweise abgeschlossene Maßnahmen zur Auszahlung.

Bei den geförderten Projekten handelt es sich zu einem großen Teil um kommunale Infrastrukturmaßnahmen, insbesondere Straßenbau und Maßnahmen zur Verbesserung der Breitbandversorgung im Ländlichen Raum. Dafür wurden Mittel in Höhe von ca. sieben Millionen EUR bewilligt. Weitere 3,2 Millionen EUR kommen privaten Antragstellern für die Umnutzung ortstypischer ländlicher Bausubstanz zu Wohn- oder Gewerbe Zwecken bzw. für die Wiedernutzung leer stehender ländlicher Gebäude zu Wohnzwecken zugute.

Für Verfahren der Ländlichen Neuordnung, welche eine wesentliche Möglichkeit zur ganzheitlichen Entwicklung des Ländlichen Raumes darstellen, wurden 0,5 Millionen EUR, vor allem für den Wegebau, bewilligt.

Ziel der Richtlinie ILE/2007 ist die Sicherung gleichwertiger Lebensverhältnisse, das heißt Chancengerechtigkeit unabhängig vom Wohnort in allen Teilräumen des Freistaates. Insbesondere sollen die Arbeits- und Lebensverhältnisse gestärkt und jungen Menschen günstigere Entwicklungsmöglichkeiten im Ländlichen Raum Sachsen eröffnet werden.

Um Projekte nach dieser Richtlinie fördern zu können, bedarf es zuerst einer Entscheidung des regionalen Koordinierungskreises, in dem Vertreter von Kommunen und Wirtschaft zusammenkommen. Im Vorfeld der Bewilligung werden die Projekte begutachtet, Prioritäten gesetzt und die Förderwürdigkeit im Rahmen des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts geprüft. Die eingesetzten Regionalmanager koordinieren dieses Verfahren und beraten die Antragsteller.

Im Landkreis Zwickau bestehen zwei Gebiete der Integrierten Ländlichen Entwicklung, sogenannte ILE-Regionen.

Für die Region „Schönburger Land“ fungiert als Regionalmanagerin Frau Dr. Kersten Kruse.

Kontakt:
Dr. Kruse Plan
Limbacher Straße 357
09117 Chemnitz
Telefon: 0371 8152731
E-Mail: kruse@dr-kruse-plan.de
Internet: www.waldenburg.de

Für die Region „Zwickauer Land“ arbeiten als Regionalmanagerinnen Frau Damaris Falk und Frau Saskia Künzel.

Kontakt:
Zukunftsregion Zwickau e. V.
Erlmühlenstraße 15
08066 Zwickau
Telefon: 0375 533-650 bzw. 0375 533-651
E-Mail: info@zukunftsregion-zwickau.de
Internet: www.zukunftsregion-zwickau

AMTSBLATT des Landkreises Zwickau | 2 / 2011 7

Screenshot der Homepage "http://www.zukunftsregion-zwickau.de"



HOME SITEMAP IMPRESSUM

ZUKUNFTS
REGION
ZWICKAU

Über uns

- ▶ Ziele
- ▶ Aufgaben
- ▶ Konzept (ILEK)
- ▶ Koordinierungskreis
- ▶ Verein
- ▶ Ansprechpartner

Die Region

Projekte

Fördermöglichkeiten

Aktuelles

Ziele unseres Vereins

Unser Verein hat es sich zum Ziel gemacht, die nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raumes, neuer Formen der Energieversorgung sowie die Unterstützung von Projektträgern durch Förderung von maßnahmebegleitenden Bildungs- Marketing- und Öffentlichkeitsarbeiten im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe zu unterstützen.

Unsere Ziele im Detail:

- Unterstützung und Förderung einer integrierten und nachhaltigen Entwicklung der Region Zwickau und Umgebung in Zusammenarbeit der Städte und Gemeinden mit den vor Ort ansässigen Unternehmen, den Bürgerinnen und Bürgern, den Verbänden und Vereinen, und den Verwaltungen
- Unter dieser Zielstellung regionale Probleme durch eine enge Verknüpfung von Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz, Arbeitsmarkt, Tourismus, Bildung, Kultur und Soziales

Anlage 8 Fragebogen Evaluierung Projektebene

Fragebogen

Stichtag: 03.12.2010

Die Beantwortung erfolgt durch Ankreuzen, Ergänzungen und Bewertungen nach dem Schulnotensystem von 1 (sehr gut) bis 6 (mangelhaft).

1. Wurde Ihr Projekt durch das ILE-Programm gefördert?

Bitte kreuzen Sie an.

- Ja (Weiter mit Frage 2)
- Nein (Weiter mit Frage 3)

2. Wenn ja, welchen Inhalt hatte Ihr Projekt?

Bitte kreuzen Sie an (Mehrfachnennungen sind möglich).

- Beschäftigungswirksame Maßnahmen (Kapitel A)
- Landtourismus (Kapitel B)
- Technische kommunale Infrastruktur (Kapitel C)
- Verbesserung der Agrarstruktur (Kapitel D)
- Bauliche Maßnahmen zur Um- bzw. Wiedernutzung oder Erhaltung ländlicher Bausubstanz für private Zwecke (Kapitel E)
- Siedlungsökologische Maßnahmen (Kapitel F)
- Soziokulturelle Infrastruktur und ländliches Kulturerbe (Kapitel G)
- Strategieentwicklung und deren Umnutzung im Rahmen der ILE (Kapitel H)

3. Wenn nein,

a) ..., wie wurde Ihr sonst Projekt gefördert?

Bitte ergänzen Sie. *Beispiele: KfW, SAB, ...*

b) ..., wurde Ihnen die Fördermaßnahme vom Regionalmanagement empfohlen?

- Ja
- Nein

4. Wie haben Sie vom ILE-Förderprogramm erfahren?

Bitte kreuzen Sie an (Mehrfachnennungen sind möglich) bzw. ergänzen Sie.

- Zeitung
- Internet
- Messe
- Freunde
- Architekt bzw. Planer
- Kommune
- ...

5. Wie sind Sie mit dem Regionalmanagement in Kontakt getreten?

Bitte kreuzen Sie an (Mehrfachnennungen sind möglich).

- Telefon
- Mail
- Post
- Fax
- Messe
- Andere

6. Wie zufrieden sind bzw. waren Sie mit dem Regionalmanagement hinsichtlich der unten genannten Punkte?

Bitte kreuzen Sie an (auf einer Skala von 1 -sehr gut- bis 6 -mangelhaft-).

	1	2	3	4	5	6
Erreichbarkeit						
Freundlichkeit						
Kompetenz						
Schnelligkeit						

7. **Wie zufrieden sind bzw. waren Sie mit der Arbeit und Beratung des Regionalmanagements hinsichtlich der unten genannten Punkte?**

Bitte kreuzen Sie an (auf einer Skala von 1 -sehr gut- bis 6 -mangelhaft-).

	1	2	3	4	5	6
Unterstützung im Vorfeld Ihres Projektantrags						
Information über benötigte Unterlagen zur Antragstellung						
Schnelligkeit bei der Bearbeitung Ihrer Unterlagen						

8. **Haben Sie schon einmal den Internetauftritt www.zukunftsregion-zwickau.de besucht?**

Bitte kreuzen Sie an.

- Ja (Weiter mit Frage 9)
 Nein (Weiter mit Frage 10)

9. **Wenn ja, fühlen Sie sich durch den Internetauftritt ausreichend beraten?**

Bitte kreuzen Sie an.

- Ja
 Nein

10. **Wenn nein, welche weiteren Informationen wünschen Sie?**

Bitte formulieren Sie Stichpunkte und ordnen diese nach ihrer Wichtigkeit.

1.	2.
3.	4.

11. **Welche Verbesserungsvorschläge für die Arbeit und Beratung des Regionalmanagements haben Sie?**

Bitte formulieren Sie Stichpunkte.

1.
2.

Wir bedanken uns für Ihre Mithilfe!

Anlage 9: Fragebogen Evaluierung Prozessebene

Fragebogen

Stichtag: 03.12.2010

Die Beantwortung erfolgt durch Ankreuzen, Ergänzungen und Bewertungen nach dem Schulnotensystem von 1 (sehr gut) bis 6 (mangelhaft).

1. In welcher Funktion sind Sie in den ILEK-Prozess (ILEK – Integriertes ländliches Entwicklungskonzept) im Zwickauer Land eingebunden?

Bitte kreuzen Sie an (Mehrfachnennungen sind möglich).

- Koordinierungskreis
- Mitglied im Verein „Zukunftsregion Zwickau e. V.“
- Bürgermeister
- Mitarbeiter einer Kommune
- Amt für ländliche Entwicklung

2. Wie gut fühlen Sie sich durch das Regionalmanagement über folgende Punkte informiert?

Bitte kreuzen Sie an (auf einer Skala von 1 -sehr gut- bis 6 -mangelhaft-).

	1	2	3	4	5	6
ILE-Konzept für die Region, Ziele und Handlungsfelder						
Förderkriterien für ILE-Projekte						
ILE-Projekte im Speziellen						
Weitere Förderprogramme (z.B. SAB, KIW, ...)						

3. Wie schätzen Sie die Arbeit des Regionalmanagements im Zwickauer Land ein?

Bitte kreuzen Sie an (auf einer Skala von 1 -sehr gut- bis 6 -mangelhaft-).

	1	2	3	4	5	6
Öffentlichkeitsarbeit						
Bearbeitung der Projektanfragen						
Beratung der Antragsteller						
Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Umlaufverfahren und Sitzungen des Koordinierungskreises						

4. **Hat der ILE-Prozess (Veröffentlichungen, Berichterstattung, Veranstaltungen, etc.) in der Region zu einem Wandel des regionalen Bewusstseins geführt?**

Bitte kreuzen Sie an (auf einer Skala von 1 -sehr gut- bis 6 -mangelhaft-).

	1	2	3	4	5	6
Bewusstsein für Stärken und Besonderheiten der Region						
Bewusstsein für mehr Eigeninitiative bei den lokalen Akteuren						
Bewusstsein für regionale Zusammenarbeit						

5. **Was sind für Sie die wichtigsten Wirkungen bei der Umsetzung des ILE-Konzepts, die ohne das ILE-Förderprogramm nicht zustande gekommen wären?**

Bitte formulieren Sie Stichpunkte und ordnen Sie diese nach ihrer Wichtigkeit.

Beispiele: Schaffen von Arbeitsplätzen, Erhalt von Kitas, Stärkung der lokalen Wirtschaft

1.
2.
3.
4.
5.

6. **Was sollte künftig bei der Organisation bzw. der ILE-Abwicklung besser gemacht werden?**

Bitte formulieren Sie Stichpunkte und ordnen Sie diese nach ihrer Wichtigkeit.

1.
2.
3.

Wir bedanken uns für Ihre Mithilfe!

Anlage 10: Newsletter

Newsletter 01/2011

25. Februar 2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Sie zukünftig in unserem Newsletter über Neuigkeiten, die das ILE-Förderprogramm und die Arbeit des Regionalmanagements betreffen, informieren. Sie erhalten die Newsletter-E-Mail regulär dreimal im Jahr bzw. bei aktuellen Änderungen.

Sie haben Anregungen zu unserem Newsletter? Dann schreiben Sie uns.
Sie wollen den Newsletter nicht weiter erhalten? Dann kontaktieren Sie uns unter [in-fo@zukunftsregion-zwickau.de](mailto:info@zukunftsregion-zwickau.de).

Mit freundlichen Grüßen

Zukunftsregion Zwickau e. V.
Regionalmanagement

1. ILE-Budgeterhöhung

Seitens des Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft sowie des LRA Zwickau/Amt für ländliche Entwicklung und Flurneuordnung wurde das Regionalmanagement darüber informiert, dass im Rahmen des 4. Änderungsantrages zum EPLR eine Erhöhung des Gesamtbudgets für die Richtlinie ILE um 134 Mio. Euro auf 545,3 Mio. Euro vorgesehen ist.

Für das Regionalmanagement „Zwickauer Land“ bedeutet dies für 2011 ein geändertes Budget von 2,77 Mio. Euro (Stand: 26.11.2008) auf 6,453 Mio. Euro (Stand: 28.01.2011). Auch für die Jahre 2012 und 2013 wurde das Gesamtbudget angepasst. Die entsprechenden Zahlen entnehmen Sie bitte der in der Anlage befindlichen Budgetorientierungsübersicht.

Ferner wurden neue Fördergegenstände wie die energetische Sanierung von Schulbauten in den Änderungsantrag aufgenommen, die nach der Genehmigung durch die Kommission bereits aus der Budgetorientierung 2011 finanziert werden können.
Allerdings ist hierbei zu beachten, dass bisher bei den Bewilligungsbehörden keine Rechtsgrundlagen für die Förderung der energetischen Schulbauten zur Verfügung gestellt bzw. konkrete Zeitangaben gemacht wurden.

In der nächsten Koordinierungskreissitzung am 4. April 2011 ist vorgesehen, dass weitere kommunale, kirchliche und private Maßnahmen vorgestellt und bevoletet werden, um das neue Budget ausreichend mit Projekten zu hinterlegen.

2. Koordinierungskreisbeschluss – Gültigkeit 3 Monate

Im letzten Jahr kam es, auf Grund von Nichtantragstellungen seitens einiger Projektträger zu Verlusten im Budget der ILE-Region „Zwickauer Land“.

Um dem zukünftig entgegen zu wirken, wurde in der 14. Koordinierungskreissitzung am 31. Januar 2011 festgelegt, dass ab sofort die Koordinierungskreisvoten eine Gültigkeitsdauer von 3 Monaten haben sollen. Die Antragsteller – sowohl kommunal, privat als auch kirchlich – haben dann 3 Monate Zeit ihre Hauptantragsunterlagen beim Landratsamt Zwickau/ Amt für ländliche Entwicklung und Flurneuordnung (ALE) einzureichen.

Sollte innerhalb der 3 Monate keine Einreichung beim ALE erfolgen, wird das vom Koordinierungskreis erteilte Votum aufgehoben und die eingeplanten Fördergelder werden für andere Projekte frei gegeben.

Es gibt eine Ausnahme: Vorratsbeschlüsse. Diese werden ohne Gültigkeitsdauer bevotet.

3. Quartals- und Jahresübersichten 2010 über Anfragen aus Kommunen

Das Regionalmanagement erhält täglich eine Reihe von Anfragen zu Möglichkeiten der Förderungen. Über die Anfragen, die das Regionalmanagement im Quartal Oktober bis Dezember 2010 und im gesamten Jahr 2010 bearbeitet hat, finden Sie im Anhang zwei entsprechende Übersichten.

4. Jahresübersicht 2010 – Einreichung beim ALE

Am Anfang eines jeden Jahres ist das Regionalmanagement aufgefordert, beim ALE einen Jahresbericht einzureichen. In diesem sind z. B. die in 2010 vom Koordinierungskreis bevoiteten mit Zuschüssen unternetzten Projekte, erfolgte Infoveranstaltungen, Anzahl der Pressemitteilungen, erfolgte Erstberatungstermine, vorgenommene Vor-Ort-Termine, durch das ILEK geschaffene direkte als auch indirekte Arbeitsplätze u.v.m. aufzulisten.

Hier ein Auszug aus dem Unterpunkt Öffentlichkeitsarbeit für 2010:

Veranstaltungen/Messen	7 (ca. 535 Teilnehmer)
Pressemitteilungen	3
Internetpräsentation	erfolgt
Beratungen von Antragstellern (Erstberatung)	343 (ca. 700 Teilnehmer)
Vor Ort Termine	51

5. Bevoitete Projekte des 14. Koordinierungskreises

Im 14. Koordinierungskreis am 31. Januar 2011 wurden – das ILE-Budget 2011 unternetzend – 16 kommunale, 4 private (1 nachträgliche Kostenerhöhung) und 1 kirchliches Projekt vom Koordinierungskreis positiv bevoitet. Diese Projekte unternetzten ein Gesamtbudget (Fördersumme) von 1.505.559,89 €.

6. Nächste Koordinierungskreissitzungen

Die nächsten Koordinierungskreissitzungen finden an den folgenden Terminen statt:

15. Sitzung am 4. April 2011, 16 Uhr

16. Sitzung am 6. Juni 2011, 16 Uhr

Die Veranstaltungsorte werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Stichtage hinsichtlich Einreichung von Projekten für die nächsten Sitzungen sind:

10. März 2011 – 15. Sitzung

10. Mai 2011 – 16. Sitzung.

7. Sonstiges - Internetseite

Die Internetseite www.zukunftsregion-zwickau.de wird derzeit überarbeitet. Die ersten 13 bereits abgeschlossenen Projekte werden eingestellt. Dafür werden die Projekte kurz beschrieben und mit Fotos (vor und nach der Maßnahme) ergänzt.

In ca. 2 Wochen soll diese Überarbeitung abgeschlossen sein.

Budgetorientierung Gesamt und jährlich für LEADER- und ILE-Regionen im Freistaat Sachsen
 Anpassung der Budgets für 2011 bis 2013 auf der Basis der bisherigen bi-Bindungen und der geplanten Erhöhung in Folge des 4. Änderungsantrages zum EPLR auf 545,3 Mio. Euro

- alle Angaben in Mio. € -

Stand: 28.01.2011

Region	Budgeterfüllungsplanung der einzelnen Jahresscheiben einschließlich zusätzlicher Mittelbereitstellung				Gesamtbudget neu (bish. ist zuzügl. Planansätze 2011 bis 2013)
	bisherige Bindungen *	2011 Plan neu (GK 1 - 2030/ 2000 - 5000)	2012 Plan neu (GK 1 - 5005)	2013 Plan neu (GK 1 - 5005)	

LEADER- Gebiete

Annaberger Land	6,044	5,024	2,586	1,294	14,918
Augustaburger Land	7,152	3,628	2,042	0,998	13,821
Delitzscher Land	10,382	3,987	2,054	1,004	17,427
Elbe-Röder-Dreieck	5,628	2,721	1,438	0,703	10,489
Klosterbezirk Aitzsch	11,039	4,704	2,402	1,174	19,320
Land des Roten Porphyrs	13,882	6,015	3,164	1,547	24,608
Leipziger Muldenland	15,539	8,444	4,716	2,305	31,004
Lommatzcher Pflege	11,412	4,014	2,001	0,978	18,404
Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft	4,384	5,269	2,697	1,319	13,669
Vogtland	29,832	9,873	5,454	2,666	47,826
Weißeritz	4,570	3,257	1,734	0,848	10,409
Zentrale Oberlausitz	8,632	2,909	1,548	0,757	13,846
Summe LEADER-Gebiete	128,496	59,860	31,835	15,564	235,760

ILE- Gebiete

Bautzner Oberland	7,821	3,984	2,725	1,332	15,861
Dresdner Heidebogen	10,976	6,474	4,482	2,191	24,124
Dübener Heide	4,923	2,289	1,533	0,749	9,493
Falkenstein	2,372	1,051	0,703	0,344	4,469
Gemeinsame Zukunft Erzgebirge	1,439	0,943	0,621	0,304	3,307
Koblenz	5,856	2,018	1,384	0,677	9,942
Lausitzer Sauerland	5,498	2,910	1,837	0,947	11,292
Lugau-Oberlausitzer-Becken	0,549	0,697	0,511	0,250	2,007
Mittleres Fläma- und Zschopautal	2,510	2,324	1,592	0,778	7,205
Naturpark Zittauer Gebirge	5,397	3,063	2,129	1,041	11,629
Ostelbien - Brücke im Dreiländereck	0,979	0,582	0,402	0,197	2,160
Ostliche Oberlausitz	9,652	5,063	3,448	1,688	19,849
Sachsenkreis*	3,577	3,240	2,251	1,101	10,270
Sächsische Schweiz	10,897	6,058	4,152	2,030	23,138
Sächsisches Zwickauer Land	4,910	4,052	2,792	1,365	13,119
Schönburger Land	4,782	2,780	1,958	0,958	10,483
Silbernes Erzgebirge	15,090	9,485	6,492	3,174	34,242
Südraum Leipzig	2,881	3,325	2,381	1,164	9,751
Tor zum Erzgebirge	1,577	0,821	0,581	0,284	3,263
Weißer Elster	2,081	1,328	0,936	0,457	4,801
Westergebirge	13,269	6,710	4,780	2,337	27,096
Zwickauer Land	8,099	6,453	4,536	2,217	21,305
Zwönitztal/Gräfensteinerregion	5,097	4,150	2,944	1,439	13,631
Summe ILE- Gebiete	130,844	79,785	55,759	27,600	292,397
Gesamt Regionen	258,839	139,630	87,103	42,564	528,157

Basistaßnahmen B.1.1 und B.1.2	4,326				
Sonstige Basistaßnahmen	2,063				
Basistaßnahmen - Gesamt	6,389	3,952	2,897	1,416	14,653

Gesamt Regionen' Basis	265,228	143,592	90,000	44,000	542,820
Zusammenarbeit LEADER	0,005	2,495	-	-	2,500
Gesamt Sachsen	265,233	146,087	90,000	44,000	545,320
Gesamtbudget ILE	411,320		134,000		545,320

* alle bestehenden Bindungen (einschließlich Ausgaberechte), welche aus Mitteln des EPLR finanziert werden (Maßnahmen, welche nicht in einem Zahlungsantrag geltend gemacht wurden, wurden bei der Erfassung des

Quartalsübersicht (Oktober – Dezember 2010)
Projektanfragen aus den Städten und Gemeinden

Ort	Ortsteil	Projekthalt	Förderfähig
Crimmitschau	Gablenz	Umnutzung leer stehender Bausubstanz für eine wirtschaftliche Nutzung	Klärungsbedarf
Crimmitschau	Frankenhausen	Umnutzung leer stehender Bausubstanz für eine wirtschaftliche Nutzung	Klärungsbedarf
Crimmitschau	Langenhessen	Abbruch von baulichen Anlagen	Klärungsbedarf
Crimmitschau	Rudelswalde	Wiedernutzung leer stehender Bausubstanz zu Wohnzwecke	Ja
Crittberg	Bärenwalde	Anbau an bereits in Wohnnutzung befindlichem Gebäude anbringen	Nein Hinweis: KfW „Wohnraum Mod.“
Dennheritz	Niederschindmaas	Umnutzung leer stehender Bausubstanz zu Wohnzwecke	Ja
Dennheritz	Dennheritz	Umnutzung leer stehender Bausubstanz zu Wohnzwecke	Klärungsbedarf
Dennheritz	Dennheritz	Sanierung Außenhülle Kirche	Ja
Fraureuth	Fraureuth	Abbruch von baulichen Anlagen	Ja
Fraureuth	Fraureuth	Umnutzung leer stehender Bausubstanz zu Wohnzwecke	Ja
Fraureuth	Ruppertsgrün	Sanierung Außenhülle Kirche	Ja
Fraureuth	Beiersdorf	Umnutzung leer stehender Bausubstanz für eine wirtschaftliche Nutzung	Ja
Ort	Ortsteil	Projekthalt	Förderfähig
Hartenstein	Hartenstein	Sanierung Außenhülle Kirche	Ja
Hartenstein	Zschocken	Sanierung Außenhülle Kirche	Ja
Hartmannsdorf		keine Anfrage erfolgt	
Hirschfeld	alle Ortsteile	Breitband Phase 2	Ja
Kirchberg	/	Ausbau Feldweg in Privatbesitz	Klärungsbedarf
Langenbernsdorf	Trünzig	Umnutzung leer stehender Bausubstanz zu Wohnzwecke	Ja
Langenbernsdorf	Trünzig	Wiedernutzung leer stehender Bausubstanz zu Wohnzwecke	Ja
Langenbernsdorf	Trünzig	Umnutzung leer stehender Bausubstanz für eine wirtschaftliche Nutzung	Ja
Langenbernsdorf	Trünzig	Schaffung von Beherbergungskapazitäten	Ja
Langenbernsdorf	Langenbernsdorf	Wiedernutzung leer stehender Bausubstanz zu Wohnzwecke	Ja
Langenbernsdorf	Langenbernsdorf	Wiedernutzung leer stehender Bausubstanz zu Wohnzwecke	Ja
Langenweißbach	Langenbach	Sanierung Außenhülle Kirche	Ja
Langenweißbach	Langenweißbach	Wiedernutzung zu Wohnzwecke	Ja
Lichtentanne		keine Anfrage erfolgt	
Mülsen	Mülsen St. Niclas	Abbruch von baulichen Anlagen	Klärungsbedarf
Mülsen	Mülsen St. Niclas	Umnutzung Schule zu Kita	Klärungsbedarf
Neukirchen		keine Anfrage erfolgt	
Ort	Ortsteil	Projekthalt	Förderfähig
Reinsdorf	Reinsdorf	Umnutzung leer stehender Bausubstanz für eine wirtschaftliche Nutzung	Ja
Werdau	Königswalde	Errichtung Wärmetrasse, Biogasanlage	Klärungsbedarf
Werdau	Königswalde	Sanierung Außenhülle Kirche	Ja
Werdau	Steinpleis	Umnutzung leer stehender Bausubstanz für eine wirtschaftliche Nutzung	Ja
Wildenfels	Wildenfels	Abbruch von baulichen Anlagen	Klärungsbedarf
Wildenfels	Wildenfels	Abbruch von baulichen Anlagen	Klärungsbedarf
Wilkau-Haßlau	Wilkau-Haßlau	Umnutzung eines leer stehenden Gebäudes zur Schule	Nein Hinweis: Förd. Schulhausbauten

**Arbeitsstand der ILE-Region Zwickauer Land
Gesamtanfragen für das Jahr 2010 (Januar - Dezember)**

Kapitel	Thema	Gesamtanfragen	davon förderfähig	Förderung möglich über	bereits positives Votum erhalten
A	Beschäftigungswirksame Maßnahmen	62	43		15 (davon 6x GAK)
B	Landtourismus	7	6		
C	Technische kommunale Infrastruktur	42	37		35 (davon 8 x nachtr. KE; 2x GAK – entfällt, neuer Beschluss über ILE)
D	Verbesserung der Agrarstruktur (Finanzierung erfolgt nicht aus ILE-Budget)	2	1		1 (1x GAK – entfällt, neuer Beschluss über ILE)
E	Bauliche Maßnahmen zur Um- bzw. Wiedernutzung oder Erhaltung ländlicher Bausubstanz für private Zwecke	99	65		19 (davon 1x nachtr. KE)
F	Siedlungsökologische Maßnahmen	20	11		2
G	Soziokulturelle Infrastruktur und ländliches Kulturerbe	41	31		19 (davon 1x nachtr.KE)
H	Strategieentwicklung und deren Umnutzung im Rahmen der ILE	1	1		1
	zusätzliche Anfragen	69	10	KfW	
			3	SAB	
			1	BAFA	
			39	Basis Gebiet	
			1	Schönburger Land	
	Gesamt:	343	249		92

Anlage 11: Übersicht Indikatoren

Maßnahmen des ILEK, welche im Rahmen der RL ILE gefördert wurden									
Indikatoren	Maßeinheit	2008		2009		2010		Summe	
geschaffene Arbeitsplätze, welche nicht direkt gefördert wurden	Anzahl	3		5		6		14	
* davon weiblich/männlich	Anzahl	1	2	1	4	2	4	4	10
* davon weiblich jünger als 25 Jahre/ männlich jünger als 25 Jahre	Anzahl	1	1	4				1	5
* davon im landwirtschaftlichen Betrieb/ Sonstige	Anzahl	3		4				7	0
gesicherte Arbeitsplätze, welche nicht direkt gefördert wurden	Anzahl	189		249		71		509	
* davon weiblich/männlich	Anzahl	78	111	123	146	17	54	218	311
* davon weiblich jünger als 25 Jahre/ männlich jünger als 25 Jahre	Anzahl	11	21	8	8	2		19	31
* davon im landwirtschaftlichen Betrieb/ Sonstige	Anzahl	36		68		3		107	0
Temporäre (zeitlich befristete) Arbeitsplätze	Mannjahre	8		1				9	
Maßnahmen des ILEK, welche nicht im Rahmen der RL ILE gefördert wurden (Fremdförderung)									
im ILE- Koordinierungskreis bestätigte Projekte	Anzahl	8		13		11		32	
Investitionsvolumen des Gesamtvorhabens	Tsd. €	612.581,09		952.973,51		3.894.373,08		5.459.927,68	
Erfolgte Bewilligungen	Anzahl	8		10		11		29	
Bewilligungssumme	Tsd. €	441.860,37		241.711,18		2.847.462,97		3.531.034,52	
geschaffene Arbeitsplätze	Anzahl							0	
* davon weiblich/männlich	Anzahl								
* davon weiblich jünger als 25 Jahre/ männlich jünger als 25 Jahre	Anzahl								
* davon im landwirtschaftlichen Betrieb/ Sonstige	Anzahl								
temporäre (zeitlich befristete) Arbeitsplätze	Mannjahre							0	
gesicherte Arbeitsplätze	Anzahl	3						3	
* davon weiblich/männlich	Anzahl	3						3	
* davon weiblich jünger als 25 Jahre/ männlich jünger als 25 Jahre	Anzahl	1						1	
* davon im landwirtschaftlichen Betrieb/ Sonstige	Anzahl	3						3	
temporäre (zeitlich befristete) Arbeitsplätze	Mannjahre	4						4	